Nr. 6 Juni 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Luzenberg und Sonnenschein verteilt.

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.

Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Gartenstädter Bürgerfest

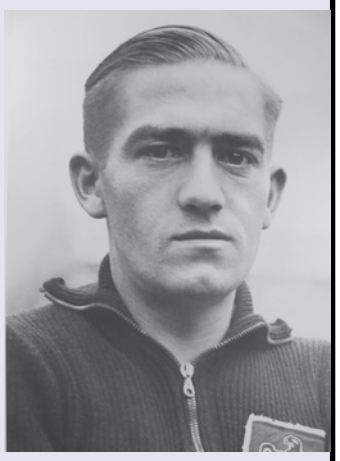
Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli
Bürgergarten
Kirchwaldstraße / Waldpforte

Das Fest für alle Generationen

Musik, Unterhaltung und Informationen zu unserem Bundesland und über Genossenschaften

In Zusammenarbeit mit
Doppelpass
der Faninitiative des SV Waldhof

Otto Siffling
Ausstellung zu seinem 100. Geburtstag



24. Juni bis 1. Juli
Bürgerhaus Gartenstadt
Kirchwaldstraße 17

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Unser Elsässer Landbrot stellt sich vor...

...unsere neue Kreation ist ein rustikales Weißbrot, das durch seine lange Frischhaltung besticht. Während der sehr langen Teigführung (über 24 Std.) entwickeln sich die lockere saftige Krume und der kräftig-aromatische Geschmack.

Döringer's BACKHAUS

Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

GARTENSTADT - WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon: 0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Lesenbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

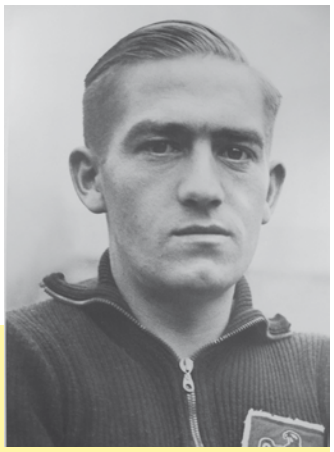
© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronisch Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 18. Juli
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 9. Juli

Der ökumenische Pfingstgottesdienst auf der Karlsternwiese stand ganz im Zeichen des Katholikentags. Beteiligt waren die katholischen und evangelischen Gemeinden aus Waldhof und Gartenstadt, die koreanische evangelische Gemeinde und orthodoxe Christen.
Wir berichten auf den Seiten 15 und 16.

Gartenstadt Journal

Gartenstädter Bürgerfest 2012 Seite 3
Der Frauengesprächskreis im Bürgerverein
Partnerschaft über den Rhein: Gäste aus Ludwigshafen Gartenstadt beim Bürgerverein Seite 4
Otto Siffling zum 100. Geburtstag.
Faninitiative Doppelpass organisierte großartige Ausstellung Seite 5
Der Bürgerverein auf Reisen: Malta
Der Bürgerverein im Museum: Schätze Seite 6
Preisverleihung Sommertagszug Seite 7
Tagesfahrt nach Karlsruhe Erst ins Badische Landesmuseum, dann zum urigen Museumsfest am Rhein. Seite 9
Bäder in Mannheim: Bürgerverein begrüßte Badegäste im Benzbad
MdB Dr. Reinemund beim Bürgerverein Vogelstang Seite 10



OTTO SIFFLING

Handwerk und Landwirtschaft früherer Zeiten werden beim Museumsfest lebendig

Leute

Prof. Dr. Egon Jüttner zum 70. Geburtstag
Irmgard Jünger zum 80. Geburtstag Seite 11

Der Bürgerverein Gartenstadt im Netz

Homepage:
www.buergerverein-gartenstadt.de

Das Journal:
www.uyan.de

Facebook:
www.facebook.com/buergerverein

Panorama

Spranger-Schule sucht Lesepaten
Frühlingsfest im Gutzmann-Schulkindergarten
Defibrillator für Bürgerdienst Waldhof Seite 12
Kloster St. Gallen in 5 Tagen erbaut
Fußballturnier der Spranger-Schule Seite 13

Zum Vorlesen in die Schule? Die Spranger-Schule sucht Leute, die für einige Stunden mit Vorlesen viel bewirken möchten
Seite 12

Kommunal und Politik

Energiepark Coleman?
Funkmast in die Kirchwaldstraße Seite 14
Nordlichter zu Gast im Landtag
Kanalarbeiten in der Baldurstraße Seite 24
Rebmann ein Jahr im Bundestag
Roland Weiß: „Ist Sicherheit noch gewährleistet? Seite 25
CDU befürchtet Schwächung der Bezirksbeiräte
Mülltrennung auf dem Waldfriedhof Seite 26

Kirchliches Leben

Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Zeichen des Katholikentags Seiten 15 und 16
Impressionen zum Katholikentag Seite 16

Waldhof Journal

Stadtteilverein Luzenberg will Hundehaltern mit Charme begegnen Seite 17
Internationales Frühstück für Kinder Seite 18
Kommentar: Fußweg an der Alten Frankfurter Straße
Blumenmeer auf der Insel Seite 19

Vereine aktiv

Vatertag bei der Freundschaft und bei den Karlsternfreunden
Jahreshauptversammlung der BSG Seite 20
TV Waldhof: Tennisherren 60 sind Mannschaft des Jahres
Frauengruppe der Freundschaft auf Reisen Seite 21
Chorkonzert am Karlstern
VdK auf Tagestour Seite 22

Empfehlungen

40 Jahre Wotan-Apotheke
VR Bank Rhein-Neckar: Wachstum in allen Bereichen Seite 23

Wohin gehen?

Seiten 27 bis 31

Rückwärts

Seite 32

Im Zeichen des Landesjubiläums Baden-Württemberg:

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.

Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Gartenstädter Bürgerfest

im Bürgergarten
Kirchwaldstraße / Waldpforte
Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli

Auszug aus dem Programm

Freitag, 29. Juli

18 Uhr: Beginn. Es spielen die Egerländer Musikanten
18.45 Uhr: Gesangverein Gartenstadt

19 Uhr: Eröffnung zum Internationalen Jahr der Genossenschaften
mit
Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL
Grußwort:
Klaus Schneider, Stadtrat und Ortsvorsteher Ludwigshafen Gartenstadt
Ehrung des Gartenstädter Zöllners 2012

20 Uhr: „Handmade" – Popmusik zum Mitsummen und Mitwippen

Kassenschluss: 22.30 Uhr
Ende der Veranstaltung:
23 Uhr

Die Ausstellung „Otto Siffling" im Bürgerhaus ist während des Bürgerfestes geöffnet.

Samstag, 30. Juni

Generationenfest zum Landesjubiläum „60 Jahre Baden-Württemberg"

11 Uhr Beginn: Chor der Waldschule
11.30 Uhr: Band der Waldschule

12.30 Uhr:
Eröffnung und Ansprache
Staatssekretär
***Dr. Frank Mentrup*, MdL**
Kultusministerium Baden-Württemberg

13 Uhr Unterhaltung, Anregung und Spaß für Kinder, Eltern und Großeltern
Zauberkids
Ballonkünstler
Zauberer
Kinderschminken
Hüpfburg
Zauberworkshop
Großes Quiz Baden Württemberg
Und viele Aktivitäten mehr für alle Generationen

17 Uhr: Auflösung des Baden-Württemberg-Quiz
17 Uhr: Mannheimer Orchester Blau-Weiß Waldhof
19 Uhr: Verlosung Sonderpreis Tombola
19 Uhr: DJ Dirk mit Hits aus 60 Jahren

Kassenschluss: 22.30 Uhr
Ende der Veranstaltung:
23 Uhr

Sonntag, 1. Juli

11 Uhr: Platzkonzert Musikverein Friedrichsfeld
Ende der Veranstaltung:
16 Uhr

Reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken. Sonderaktionen: z. B.: Weißwurst und Brezel, Kaffee und Kuchen, Cocktails, Weinverkostung von Weinen aus Baden und Württemberg

Große Tombola

Im Infozelt: Informationsmaterial zu den schönsten Reisezielen in Baden-Württemberg

Frauengesprächskreis im Bürgerverein:

Heiße Themen klug angepackt

Gute Gespräche in munterer Runde: der Frauengesprächskreis des Bürgervereins ***Foto: UKü***

Und Frauen unterhalten sich doch lieber! Warum wohl gibt es im Bürgerverein einen Frauengesprächskreis? Seit fast genau fünf Jahren treffen sie sich einmal im Monat, immer montags um 17 Uhr, im Bürgerhaus. Die Idee stammt von Leiterin Gabriele Namet. Ihr zur Seite steht Ruth Ofenloch. Was hat das Dutzend Damen im besten Alter eigentlich zu bereden? Die Themen ergeben sich von selbst: Man redet über dies und stößt dabei auf jenes.

Aus interessanten Artikeln und Anregungen der Runde stellt Namet eine Auswahl zusammen. Breitgefächert kreist sie um Politik, Wirtschaft, Familie, Gesundheit, Natur und Literatur. Ihre Vorschläge für den Termin im Juni: Unsere virtuelle Welt, Adoption oder Patenschaft?, Gerechtigkeit, Rassismus, Träume und Traumdeutungen, Intuition, Burn Out oder Depression?, Sternzeichen, Wie Werbung beeinflusst. Interessant sind alle Überschriften; schnell einigt man sich auf Rassismus.

Heute geht es um Traditionen. Die Damen, alle seit Jahren im Gesprächskreis, kennen das Ritual: zunächst führt ein Referat ins Thema ein. Ruth Ofenloch liest Zitate von Politikern vor, wie Richard von Weizäcker und Ehrhard Eppler, fragt: „Was ist Tradition?“, unterscheidet zwischen Ritualen, Brauchtum, Sitten und Gewohnheiten, spricht vom Verlust von Tradition infolge der Industriellen Revolution und von permanent entstehenden neuen Bräuchen.

Fragen bringen das Gespräch in Gang

Um das Gespräch in der Gruppe anzustoßen, hat sie einige Fragen vorbereitet: Warum ist es wichtig, Traditionen zu bewahren? Welche sind überholt? Gibt es Traditionen in der Gartenstadt? Alles, was der Bürgerverein durchführt habe schon Tradition, wird angemerkt. „Hat gar der fünf Jahre alte Frauengesprächskreis schon Tradition? Immerhin hält manche Ehe nicht so lange.“

Der Sinn für Traditionen sei heute verloren gegangen. Beispiele sind Feiertage, wie der Tag der Arbeit, und christliche Feste, wie Himmelfahrt. Fronleichnam war früher in der Gartenstadt ein großes Ereignis, erzählen die Damen: fünf Stationen mit toll geschmückten Altären, unter anderem in der Wotanstraße, im Langen Schlag und am Freyaplatz.

Ehemals war jeden Abend Maiandacht. Jetzt ist sie nur noch montags abends im Kapellchen. Viele Menschen haben ihre Einstellung zur Religion geändert. Als Hort der Tradition hat sie an Bedeutung verloren, stellt man fest.

Andererseits sollte Tradition nicht zu einem Stillstand führen, der möglicherweise im religiösen Fundamentalismus endet. Die aggressiven Aufmärsche am 1. Mai missbrauchten den Tag der Arbeit, die Gewerkschaften hätten viele Mitglieder verloren und ihre Bosse säßen in Aufsichtsräten. Auch der Christopher Street Day habe nichts mehr mit seinen Anfängen gemeinsam und sei eine übertriebene und provokante Schau.

Besonders in den Familien haben Traditionen ihren festen Platz. Heraus sprudeln all die Geburtstagsfeste und Feiertage früher und heute. Da hat sich einiges verändert:

Aus ehemaligen Großfamilien sind Einkindfamilien geworden. Beerdigungen sind oft die letzte Gelegenheit, Tanten und Cousinen zu treffen. Die Armut der Nachkriegszeit hat die Menschen zusammengeschweißt. Ähnlich erlebten es ehemalige DDR-Bürgerinnen. Schon kurze Zeit nach der Wende war der Zusammenhalt weg.

Früher waren Familienrituale wie das sonntägliche Mittagessen in fast allen Familien ein „Muss“. Durchweg erinnern sich die Damen an Traditionen in der Familie als etwas Schönes. Mancher Brauch schafft es in nachfolgende Generationen. Stark verändert haben sich die moralischen Sitten; so war früher für Frauen Rauchen auf der Straße tabu.

Menschen brauchen Vorbilder und Traditionen, aber keine starren, sondern wandlungsfähige. Die heutige Erziehung wird unter die Lupe genommen. Schon tauchen Erinnerungen an die eigene Schulzeit auf, die Angst vor den Schlägen und Demütigungen der Lehrer. Gut, dass sich das geändert hat. Andererseits: Zu viel Freiheit ist auch nicht sinnvoll.

Der nächste Termin ist erst am 13. August um 17 Uhr im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17. Das Gesprächsthema wird vorher durch Aushang im Bürgerhaus bekannt gegeben.

Uschi Künstler

Ludwigshafen-Gartenstadt beim Bürgerverein:

Mit Leben erfüllen

Gemütliches Beisammensein im Bürgergarten

Das Rückspiel steht immer noch aus: Es müsste in Mannheim-Gartenstadt stattfinden. Freundschaftlich kickten der VfB Gartenstadt und der LSC Ludwigshafen-Gartenstadt vor zwei Jahren gegeneinander. Manfred Keller, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gartenstädter Vereine, „brennt auf der Seele, was wir nicht machen“. Zusammen mit Frau und Tochter sowie dem Ortsvorsteher von Ludwigshafen-Gartenstadt Klaus Schneider und dessen Frau traf er sich mit Vorstands- und Beiratsmitgliedern des Bürgervereins im Bürgergarten.

Zwar begegneten sich die Vertreter beider Gartenstädte bei Festen, wie den Neujahrsempfängen oder dem Gartenstädter Bürgerfest, dies geschehe aber ohne eine breitere Öffentlichkeit. Keller will die Beziehung „mit Leben erfüllen“. „Ihr habt eine tolle Freilichtbühne. Wir haben einen Akkordeonclub. Könnten wir nicht ein Konzert veranstalten?“, so sein Vorschlag.

Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann versprach mit dem VfB wegen eines Freundschaftsspiels zu sprechen und wies darauf hin, dass im schönen Bürgergarten ein Konzert problemlos durchführbar sei. Und bei Regen könnte die Gnadengemeinde Unterschlupf gewähren – nach Terminabsprache versteht sich.

Heinz Egermann hat die Gartenstädter „vun Driwwe“ zur Eröffnung des Gartenstädter Bürgerfestes am Freitag, dem 29. Juni eingeladen. Diesen Tag widmet der Bürgerverein dem Internationalen Jahr der Genossenschaften. Ortsvorsteher Schneider will deshalb und auch anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Gartenstadt Ludwigshafen 2014 etwas zur Gründung seiner Gartenstadt sagen.

Ohne Vorbereitung keine Jubiläumsfeier: Manfred Keller motiviert bereits seine Vereine. Alle vier Wochen finden sich die Arbeitsgruppen zum Hundertjährigen zusammen. Auf dem Plan stehen ein Festabend, eine Ausstellung, eine Festschrift sowie ein Imagefilm: zehn, fünfzehn Minuten zur Geschichte der Gartenstadt. Regie und Konzept: Klaus Schneider. Seit zwanzig Jahren ist er Hobbyfilmer. Alte Filmaufnahmen von 1930 sollen darin zu neuem Leben erwachen.

Im letzten Jahr bewunderten viele die Gartenstädter Blumenkönigin auf unserem Bürgerfest. Wie Manfred Keller sagte, findet das traditionelle Blumenfest nicht in gewohnter Form statt. So sei man dabei, „was ganz Neues“ zu schaffen. Das Fest soll auch zu einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich im September, abgehalten werden.

Bei Getränken und Hausmacher Wurst, aufgetischt von Hans und Elvira Schmid, tauschten die Gartenstädter diesseits und jenseits des Rheins aus, was sie bewegt: von der Überalterung der Chöre und anderer Vereine bis zum ins Stocken geratenen Bauvorhaben im Bürgergarten, fehlende Hortplätze inklusive.

UKü

Netzwerk Europäische Gartenstadt:

Neu im Internet

Bürgerverein als Gründungsmitglied vertreten

Ab sofort informiert eine eigene Internetseite über das Netzwerk Europäische Gartenstadt. Unter http://www.european-garden-city.net/ findet man die Kontaktadressen aller Mitglieder des Netzwerks: Gartenstädte aus England, Polen, Österreich, Ungarn und mehrere aus Deutschland.

Auch der Bürgerverein Gartenstadt, eines der Gründungsmitglieder, ist vertreten.

Wolfgang Gröger und die Arbeitsgruppe „Netzwerk“ im Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. haben mit der Einrichtung der Seite die Möglichkeit geschaffen, Beiträge in mehreren Sprachen zu veröffentlichen.

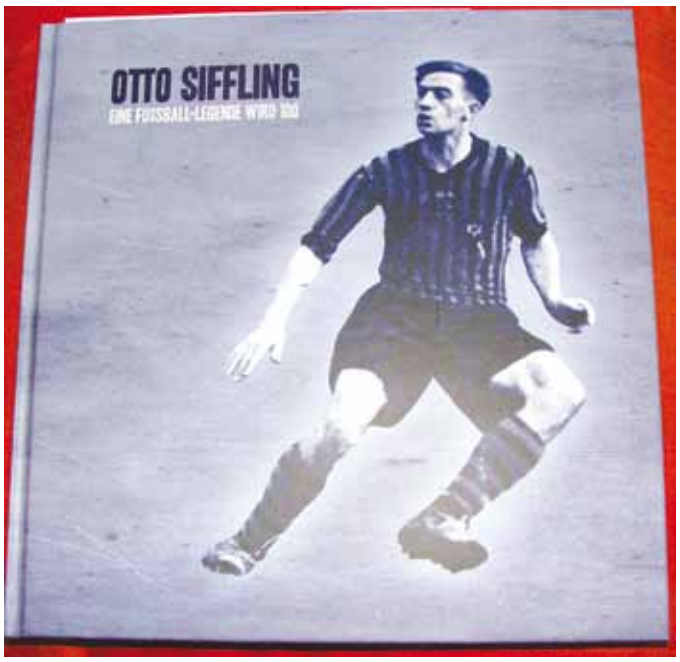
Wichtiges möchte man zumindest auch in Englisch anbieten. Bisher waren Auskünfte über das Netzwerk Europäische Gartenstadt an die Webseite des Vereins Bürgerschaft Hellerau gebunden, dem Initiator für die Gründung im Jahr 2008.

Ausstellung im Bürgerhaus Gartenstadt:

Dem „Holz“ klebte der Ball an den Füßen

Faninitiative würdigt Otto Siffling, der im August 100 Jahre alt würde

Auf Spieler wie Otto Siffling kann ein Verein auch noch Jahrzehnte nach seinem Tod stolz sein. Solche Fans wünscht sich jeder Fußballverein. Fans wie die von „Doppelpass – SV Waldhof Mannheim-Fans gegen Gewalt und Rassismus.“ Sie haben gemeinsam mit ihrem Verein mit Otto Siffling den wohl legendärsten Spieler in den Blickpunkt einer bewundernswerten Ausstellung gerückt, ihm im Internet ein Denkmal gesetzt und mit einem Film gehuldigt. Teile der Ausstellung sind ab 24. Juni im Bürgerhaus Gartenstadt zu sehen.



Begleitend zur Ausstellung hat die Faninitiative Doppelpass ein Buch über Otto Siffling herausgegeben. Es enthält interessante Aufsätze und zahlreiche Fotos. Für 12 Euro ist es erhältlich - auch während der Öffnungszeiten im Bürgerhaus Gartenstadt

Die Ausstellungseröffnung ist ein großes Fest für die Fans. In der Fahrzeughalle der Alten Feuerwache werden auch die Ultras in die vorderen Reihen gebeten. Diejenigen also, die bei Spielen der vierten Liga Zweitligaatmosphäre schaffen. Schon mit dem Waldhof-Vereinslied, gesungen von den „Neckar Mö-wen“, kommt Stimmung auf. Es wird kräftig mitgesungen „denn blau-schwarz gewinnt überall“.

Straßenkicker

Otto Siffling, am 3. August 1912 in Waldhof geboren, entwickelt sein Talent beim „Kellerlöchels“ auf den Straßen des Alten Waldhof. Walter Spagerer, einer der Zeitzeugen, erinnert sich an Wettkämpfe der Straßenmannschaften. Da waren die Sifflings gefürchtet. Schon mit 18 bestreitet Otto sein erstes von rund 500 Spielen für den SV-Waldhof. Er führt die Mannschaft mehrfach in die Endrunde um die deutsche Meisterschaft und ins Pokalhalbfinale.

Das Trikot der Nationalmannschaft streift sich Siffling für 31 Spiele über, erzielt 17 Tore. 1934 spielt er die Weltmeisterschaft, 1936 bei der Olympiade. Siffling stirbt 1939 an einer Rippenfellentzündung, einer heute heilbaren Krankheit.

Als Stadtvertreter spricht Christian Specht, 1. Bürgermeister, SVW-Fußballer, aber einer, der es nicht in die 1. Mannschaft geschafft hat. „Die Stadtverwaltung hängt an diesem Verein“ und leide mit ihm. Es lohne, auf die Jugend und Fußballbegeisterte zu setzen, ohne dabei Rücksicht auf Religion und Hautfarbe zu nehmen.

Präsidiumsmitglied Immo von Fallois schmeichelt den Fans: „Wir können nur existieren als große Familie.“ Wenn dann noch Otto Sifflings Eigenschaften Kampf, Leidenschaft und Engagement dazu kommen, hat der Verein einen großen Schritt getan. An die Adresse des Ersten Bürgermeisters: „Die Stadt könnte etwas mehr tun.“

Enorm, was für die Ausstellung zusammengetragen wurde. Da ist ein Trikot des SVW von den Pokalspielen 1940 zu sehen, wie es Siffling noch getragen haben könnte. Ein Lederball ist Leihgabe aus Ungarn. Kopien aus alten Sportzeitungen hängen in der Leseecke aus und Bronzemedaillen von der Weltmeisterschaft wurden von Bernd Dietrich von einem Teilnehmer an seinem Urlaubsort Traben-Trabach besorgt.

Wer „gegen Gewalt und Rassismus“ im Namen führt, will natürlich wissen, wie Otto Siffling zu den Nationalsozialisten stand. Es kursieren unbelegte Zitate, die seine ablehnende Haltung vermuten lassen. Der Sporthistoriker Rudolf Oswald vermutet, dass er widerwillig den Hitlergruß gezeigt habe, um seine Laufbahn nicht zu gefährden.

Ein „Nazi“ war Waldhofs größter Fußballer somit mit Sicherheit nicht. Darauf lassen auch die Zeitzeugen schließen, die im Film über ihn sprechen. Es sind sein Cousin Ludwig Siffling, Werner Brückl, Radler Karl Ziegler, Karl Ramge. Sie alle haben direkt oder indirekt Bezug zu Otto Siffling. Zu Wort kam auch Manfred David. Er war 10 Jahre alt und saß auf der Tribüne, als Otto Siffling beim legendären 8:0-Sieg der Breslau-Elf fünf Tore erzielte.

Teile dieser spannenden Ausstellung sind ab 24. Juni im Bürgerhaus Gartenstadt zu besichtigen. Montag bis Freitag um 18 Uhr wird jeweils der Film zu Otto Siffling gezeigt. Der Eintritt ist frei. **eg**

Otto Siffling:

Ausstellung im Bürgerhaus

Teile der Ausstellung zu Otto Siffling und die hervorragende Filmdokumentation sind ab 24. Juni (Eröffnung um 18 Uhr) im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17 zu sehen. Der Eintritt ist frei.
Bis einschließlich 28. Juni ist die Ausstellung täglich von 18 bis 19 Uhr betreut. Jeweils um 18.15 Uhr wird die Filmdokumentation gezeigt.
Das Begleitbuch ist im Bürgerhaus erhältlich.
Selbstverständlich ist die Ausstellung auch an den Bürgerfesttagen, 29. Juni bis 1. Juli, zu sehen.

Anmeldung zum Weihnachtsmarkt

Für den Weihnachtsmarkt des Bürgervereins Gartenstadt am Samstag, 1. Dezember, liegen bereits spontane erste Anmeldungen für Stände vor. Aus diesem Grund nimmt Elisabeth Wipfler, Telefon 742980, Mail elwimaso@web.de, ab sofort auch weitere Anmeldungen entgegen.

Der Weihnachtsmarkt wird durchgeführt in Form einer öffentlichen Sammlung zugunsten bedürftiger Mitbürger. Standgeld wird nicht erhoben, jedoch verlangen die Regeln, dass 25 Prozent des Umsatzes jeden Standes nachweislich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Weihnachtsaktion des Bürgervereins verwendet werden.

Um die Vielfalt der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass alle Standbewerber vollständig ihr geplantes Angebot angeben. Über die Zulässigkeit wird bei der Vorbesprechung – Termin wird an dieser Stelle bekannt gegeben – entschieden.

Angeboten werden dürfen nur selbst hergestellte Artikel. Fabrikware und Flohmarktware sind nicht erlaubt.

Der Weihnachtsmarkt im Bürgergarten Kirchwaldstraße / Waldpforte beginnt am 1. Dezem,ber um 10 Uhr und schließt um 20 Uhr.

ComputerClub trifft sich

Auch der beste Computer kann nur das leisten, was der Mensch, der an ihm sitzt, mit ihm machen kann. Die Wirkung von Kursen verpufft oft schnell. Deshalb gibt es beim Bürgerverein den ComputerClub, der zu regelmäßigen Sitzungen am Rechner animiert und hilft Klippen zu überspringen. Mit Manfred Schäfer und Roman Thelen stehen erfahrene Experten zur Verfügung, die zu Soft- und Hardware kundig Auskunft geben können. Die nächsten Treffs sind am Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr und am Mittwoch, 18. Juli, 19 Uhr, im Bürgerhaus. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Bürgerverein Gartenstadt im Netz
Homepage: www.buergerverein-gartenstadt.de
Das Journal: www.uyan.de
Facebook: www.facebook.com/buergerverein

Malspass im Bürgergarten

Wir bemalen Holzteile und verzieren sie dann nach Lust und Laune mit allem, was uns in die Quere kommt!

Ob Ritterburg oder Pferdchen – Es sind Motive für Jungs und Mädchen da, gemalt wird mit Acrylfarben und anschließend mit ordentlich Glitzer und Glimmer verziert. Doris Alexander vom „Kleinen Kreativladen“ leitet den Kurs, dort könnt ihr euch auch anmelden.

Der Kurs findet am 16. Juni von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Bürgergarten, Kirchwaldstraße (gegenüber vom Bürgerhaus) statt und kostet inkl. Material 20 Euro. Mitbringen müsst ihr nur gute Laune und einen Malkittel! Anmeldung bei: Doris Alexander, Tel: 01577/44 811 70 oder per Mail aaledo2@aol.com

Volle Sonne: die Reisegruppe des Bürgervereins in Malta. ***Foto: Manfred Kemnitz***

Reise des Bürgervereins:

Zum „Schlagenden Herzen des Mittelmeeres“

Die kleine Insel Malta zieht jährlich Millionen von Besuchern an. Auch wir ließen uns in ihren Bann ziehen. Mit den vielen Eindrücken, die wir mit nach Hause nehmen konnten, werden wir noch lange von Malta und der kleine Nachbarinsel Gozo zehren.

Die Hauptstadt Valetta ist eine mächtige Festungsstadt und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Überall in der Stadt gibt es etwas zu entdecken. Wir bewunderten die einzigartigen bunten Holzbalkone, die die alten Paläste schmücken genauso wie das herrliche Theater mit seiner mit 22-karätigem Gold verzierten Decke. Die prächtige St. John’s Kathedrale ließ uns staunen. Jeder Zentimeter von Wand und Decke ist für dekorative Zwecke genutzt. Im Boden der Kathedrale fanden die Ordensritter ihre letzte Ruhe. 400 Grabplatten erscheinen uns wie ein grandioser vielfarbiger Marmorteppich. Einen prächtigen Ausblick bietet die Aussichtsterrasse Upper Barracas Gardens über den Grand Harbour, auf die Three Cities sowie auf die Bastionen. Hier wird dem Besucher besonders deutlich, dass wir uns auf einer Festungsinsel befinden, deren Vergangenheit von zahlreichen Kulturen des Mittelmeerraumes erobert, besiedelt und regiert wurde. Vor allem der Einfluß der Briten ist überall spürbar, Malta ist zwar 1964 ein unabhängiger Staat geworden, jedoch blieb die Königin das Staatsoberhaupt und Malta ein Teil des Commonwealth.

In vorchristliche Zeit

In vorchristliche Zeit begaben wir uns bei dem Besuch der Tempel von Tarxien, die hoch oben auf der südlichen Steilküste der Insel liegen. Die großen Steine der Tempel schmücken kunstvoll in die Steine gehauene Spiralen und Tierkörper, die ihresgleichen suchen. Auch Pittoreskes bekamen wir in den Blickfang mit dem Fischerdorf Marsaxlokk und seinen bunt bemalten Fischerbooten.

Besonders eindrucksvoll war der Besuch der ehemaligen Hauptstadt Mdina im Norden Maltas, die älter ist als Valetta und auch die Stadt der Ruhe genannt wird fernab vom Lärm moderner Zivilisation. Rabat ist dagegen ein betriebsames Geschäftszentrum und bildet einen ausgeprägten Kontrast zur Museumsstadt Mdina.

Ein schöne Erinnerung behalten wir vom Besuch der historischen Drei Städte, die gegenüber von Valetta liegen, überquerten wir doch die Hafenbucht mit einem Dghajsa, einem bunt bemalten Taxiboot.

Überhaupt das Wasser, das die Insel umschließt: Immer wieder waren wir beeindruckt von der Klarheit , Tiefe und herrlichen Farbe von hell- zu tiefblau und grün. Vor allem bei unser Inselumrundung mit einem Schiff konnten wir uns bei herrlichem Sonnenschein nicht satt daran sehen. Auch die Fahrt mit kleinen Booten in eine Grotte und dann zur Insel Gozo trugen zu unserer Begeisterung bei.

Viel zu schnell verging diese Woche auf Malta. Gerne hätten wir uns länger mit den vielen historischen Sehenswürdigkeiten beschäftigt, zumal auch unser Hotel vor allem Essen vom Feinsten für uns bereit hielt. Auch daran werden wir uns noch manchmal erinnern. Mich selbst erfreut immer wieder das gute Zusammensein in unserer Bürgervereinsgruppe, wofür ich allen Beteiligten besonders dankbar bin.

Christine Thelen

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Ausstellung in den Reiss–Engelhorn-Museen:

Die Schätze der Kaiser

Reges Interesse fand die Ausstellung „Die Kunstkammer des Kaisers“ über die wertvollen Schätze der habsburgischen Kaiser im Zeughaus. 40 Besucherinnen und Besucher erfuhren in zwei Führungen mit dem Bürgerverein von unserem kompetenten Führer Herrn Haller viele Details über die einzelnen Exponate und die damit verbundenen Geschichten über ihre Herkunft und ihre Herstellung.

Eine Welt des Wunderbaren und Schönen, aber auch des Merkwürdigen und Skurrilen tat sich vor uns auf, wobei die kunsthandwerklichen Meisterleistungen uns begeisterten. Die Schnitzereien, die Intarsien-, Goldschmiede- und Glasarbeiten dieser Künstler zeigen höchste Qualität.

Die gesammelten Exponate der Habsburger waren in den wenigsten Fällen von praktischem Nutzen. Sie waren prächtige Kostbarkeiten mit dem Ziel die Mitmenschen zu beeindrucken und zum Staunen anzuregen. Dabei wurden sechs verschiedene Gebiete unterschieden. Kunstfertigkeiten wie z.B. ein Backgammon-Brett und kunstvolle Schnitzereien, Naturalien wie ein kunstvoll verzierter Schildkrötenpanzer, Exotika wie ein Becher aus Rhinozeroshorn, Erinnerungen an Verstorbene wie Gemälde, wissenschaftliche Objekte wie astronomische Geräte und Globen, sowie diverse Waffen.

Diese Exponate stellen einen unermesslichen Reichtum dar, den sich die Habsburger angeeignet haben. Eine vergoldete Lavado-Kanne für rituelle Waschzeremonien kostete 4000 Gulden. Ein Handwerker verdiente zu dieser Zeit 2 Gulden und ein Landsknecht 4 Gulden im Monat.

Die Ausstellung mit ihren kostbaren Exponaten wie Spielbretter aus feinem Palisander, Mahagoni und Rosenholz, wunderschön gestalteten Gefäßen aus Gold und Silber, einer zauberhaften Göttin aus Walrosszahn, Tassen und Pokalen mit üppigem Dekor, flächendeckenden Tapisserien und zarten Schüsseln aus glänzendem Bergkristall sind aufgrund der großartigen Leistung der Künstler sehenswert, auch wenn das eine oder andere Meisterwerk uns etwas merkwürdig erscheint. **OS**

Die von Waltraud Osieka für den Bürgerverein organisierten Führungen durch bedeutende Ausstellungen finden stets gute Resonanz. Die Reiss-Engelhorn-Museen mit ihren bedeutenden Ausstellungsprojekten wurden mit den Jahren zur ersten Adresse. Die Führungen mit dem Bürgerverein sind stets etwas Besonderes. Waltraud Osieka gelingt es immer wieder, die kenntnisreichsten Führer zu gewinnen. So werden die Führungen zu einem wertvollen Gemeinschaftserlebnis.

Zwölf Gruppen schmücken
mit ihren Ideen den Sommertagszug

Muntere Preisverleihung zu „60 Jahre Baden – Württemberg“

Bei strahlendem Sonnenschein folgten zwölf große und kleine Gruppen unserer Einladung am Sommertagszug teilzunehmen und erstaunten uns, in welch vielfältiger Weise, das Thema „60 Jahre Baden – Württemberg“ aufgegriffen und mit vielen interessanten Ideen umgesetzt wurde.

Während die eine Gruppe auf die wichtigen Erfindungen in Baden – Württemberg hinwies, auf die wir wirklich stolz sein können, hob die andere in besonderem Maße die Erfindung des Autos hervor und rückte eine dritte Gruppe die Sehenswürdigkeiten unseres Landes ins rechte Licht.

Auch die lange Geschichte unserer Region von den Alemannen, über das Mittelalter bis zur Neuzeit wurde aufgegriffen.

Nicht zu vergessen gratulierten viele kleine Bäcker mit leckeren Sahnetorten Baden – Württemberg zu seinem 60. Geburtstag, während andere mit Geschenken und bunten Blumen seinen besonderen Tag feierten. Sieben Großgruppen/Institutionen und fünf Kleingruppen/Familien nahmen an der Prämierung teil und erhielten von den beiden Jurorinnen Gabi Parthenschlager und Waltraud Osieka im Bürgerhaus Gartenstadt die verdienten Preise.

Diese freuten sich, dass so viele Gruppen am Sommertagszug teilnahmen, gingen mit Begeisterung an die Arbeit und vergaben angesichts der guten Ideen wieder mehrere erste, zweite und dritte Preise.

Die Preisverleihung war gut besucht und erfreulicherweise waren viele Kindergarten- und Schulkinder mitgekommen. Der Sommertagszug und damit verbunden die Preisverleihung ist ja in erster Linie für die Kinder gedacht. Dem entsprechend lebhaft ging es bei der Veranstaltung zu.

Waltraud Osieka bedankte sich bei den großen und kleinen Mitwirkenden, die mit kreativen Ideen, Begeisterung und viel Fleiß, das Thema „60 Jahre Baden – Württemberg“ in unterschiedlichster Weise umgesetzt hatten und dazu beigetragen haben, dass der Sommertagszug den vielen Kindern und Erwachsenen Freude bereitete.

Die Preisverleihung zum Sommertagszug ist für die Teilnehmer ein kleines Fest für sich.

Tolle Ideen zum Landesjubiläum

Die phantasievollsten Wagen und originellsten Kostüme wurden mit einer Urkunde und einem Geldbetrag belohnt, der vom Bürgerverein gespendet wurde. Zusätzlich gab es farbenfrohe Bilder, die von Gabi Parthenschlager beim Sommertagszug aufgenommen worden waren und für die Kinder jeweils eine Tafel Jubiläumsschokolade.

Die beiden ersten Preise gewannen der Kindergarten St. Elisabeth und der Kindergarten Rotannenweg. Bei dem einen gratulierten die kleinen Bäcker mit schneeweißen Sahnetorten zum 60. Geburtstag, während der andere Baden – Württemberg mit seinen Erfindungen wie das erste Auto, das Laufrad von Drais, die Lanz – Traktoren, die BBC –Lok, den Zeppelin, den Wasserturm usw. hervorhob.

Ein zweiter Preis ging an den Kindergarten St. Franziskus, der das erste Mal dabei war und versprach, das nächste Mal wiederzukommen, und mit hübsch gemalten Autos auf weißen T–Shirts sowie dem Käfer Herbie Aufsehen erregte.

Einen weiteren zweiten Preis erhielten die ersten Klassen der Alfred –Delp – Schule, die ihre Sommertagsstecken mit dem Jubiläumswappen geschmückt hatten.

Die dritten Preise bekamen die SPD Gartenstadt für einen mit roten Blumen und Geschenken geschmückten Wagen und die Freilichtbühne, die verkleidet als Ritter, Burgfräulein und Drache die Vergangenheit unseres Landes thematisierte.

Bei den Kleingruppen siegten die Familie Sommer, deren aufwendig geschmückter Wagen die zahlreichen Sehenswürdigkeiten von Baden – Württemberg zeigte und die Familie Drexler, die in ihren authentischen Kostümen an die alemannische Vergangenheit erinnerte. Für ihren mit Blumen und Tieren geschmückten Wagen erhielten Fritz Köllner – seit vielen Jahren dabei – und die liebliche Blumenprinzessin Luisa Endres den zweiten Platz. Ein dritter Platz ging an die jungen Damen der Familie Müller in ihrem bunt geschmückten Bollerwagen.

Im Rahmen der Preisverleihung lud der Bürgerverein die Kinder und Erwachsenen zu Saft, Sekt und selbstgebackenem Kuchen ein und bei munteren Gesprächen rund um den Sommertagszug setzte sich die Veranstaltung fort. **Waltraud Osieka**

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Preisverleihung des Bürgervereins Gartenstadt

Sommertagszug 25. März 2012

Großgruppen/ Institutionen:

1. Preis: Kindergarten St. Elisabeth, Frau Herrmann
Die vielen kleinen Bäcker des Kindergartens gratulieren mit leckeren Sahnetorten dem Land Baden – Württemberg zum 60. Geburtstag.

1. Preis: Kindergarten Rotannenweg, Frau Kohl
Die Kinder stellen die wichtigsten Erfindungen Baden – Württembergs dar: Das erste Auto, das Laufrad von Drais, die Lanz – Traktoren, die BBC –Lok, den Zeppelin usw.

2. Preis: Kindergarten St. Franziskus, Frau Hoffmann
Die Kinder weisen auf die Erfindung des Autos in Baden – Württemberg hin, zeigen auf ihren T- Shirts die unterschiedlichsten bunten Autos und den Käfer Herbie haben sie auch mitgebracht.

2. Preis: Die 1. Klassen der Alfred – Delp – Schule, Frau Blank
Die Schulkinder feiern 60 Jahre Baden – Württemberg, indem sie ihre Sommertags-Stecken mit dem Jubiläumswappen schmückten und auf den Zusammenschluss von Baden und Württemberg hinwiesen.

3. Preis: SPD Gartenstadt, Frau Hillenbrand
Mit einem Leiterwagen mit roten Blumen und Geschenken gratulieren die Mitglieder dem Land Baden – Württemberg zum Geburtstag.

3. Preis: Freilichtbühne
Die Tiere des Waldes, der Drache, die Ritter und die Burgfräuleins zeigen die Vergangenheit von Baden – Württemberg auf.

Anerkennungspreis: Die Bambinis des SV Waldhof, Herr Habich

Kleingruppen/ Familien:

1. Preis: Familie Sommer
Der buntgeschmückte Wagen zeigt, dass Baden – Württemberg mit seinen verschiedensten Sehenswürdigkeiten eine Reise wert ist.

1. Preis: Familie Drexler
Die Familie weist mit ihren urigen Kostümen auf die alemannische Vergangenheit des Landes Baden - Württemberg hin.

2. Preis: Fritz Köllner
Mit einem mit Blumen und Tieren geschmückten Wagen gratuliert er Baden – Württemberg zum Geburtstag.

2. Preis: Luisa Endres
Die liebliche Blumenprinzessin nimmt mit ihrem Gefolge am Sommertagszug teil.

3. Preis: Familie Müller
Zwei reizende junge Damen nehmen im geschmückten Bollerwagen am Umzug teil.

1. September Karlsruhe

Kartoffeln vom Acker gedämpft auf den Teller

Fahrt des Bürgervereins zur großen Badenausstellung und zum Museumsfest

Schon mal bei der Kartoffelernte geholfen? Danach von den frisch geernteten Kartoffeln, nach alter Manier zubereitet gekostet? Beim Museumsfest in Karlsruhe Knielingen kann man das erleben. Aber auch dem Hufschmied bei der Arbeit zusehen, dem Besenbinder, auf dem Pony reiten, auf dem Traktor fahren. Das Knielinger Museumsfest bildet für Jung und Alt einen glanzvollen Abschluss des Tags in Karlsruhe, der mit einem Besuch der Großen Badenausstellung im Karlsruher Schloss beginnt.

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt am 1. September zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein. Ziel ist Karlsruhe, wo im Schloss die Ausstellung „900 Jahre Baden“ interessante Erkenntnisse verspricht. Vom Schloss geht es an den Rhein nach Maxau, wo rund um das Hofgut das rustikale Museumsfest stattfindet.

Der Museumsverein Knielingen verfügt im Hofgut über ein beachtliches Heimatmuseum, das sich der Geschichte des Lebens am Rhein widmet, vor allem aber dem Handwerk und der Landwirtschaft, wie sie früher ausgeübt wurden. Alle zwei Jahre findet ein Museumsfest statt, bei dem alles zu neuem Leben erwacht.

Die Kartoffeln werden mit Gerätschaften geerntet, wie sie in den 50er Jahren in Gebrauch waren. Das frische Brot kommt aus dem Holzofen. Zahlreiche Handwerker stellen aus und produzieren vor Ort. Die Papiermühle ist in Betrieb, der Kunstschmied arbeitet. Dutzende alte Traktoren stehen zur Besichtigung bereit; mit nur ein wenig Glück, dürfen Kinder sogar mitfahren.

Beim Museumsfest werden traditionelles Handwerk und Landwirtschaft lebendig. ***Fotos: Förderverein Museum Knielingen***

Für die Vorführungen wird die Zuschauertribüne eigens aus Strohballen hergerichtet. Beim Mähen und Pressen der Ballen kann man zuschauen.

Im Hof des Museums sitzt man zum deftigen Essen romantisch unter Kastanien. Für die Reisegruppe des Bürgervereins werden Plätze reserviert.

900 Jahre Baden

Ist es badisch, wenn man aus vollem Halse das Badnerlied singt, wenn man von der gemütlichen Lebensart schwärmt oder sich an die freiheitlichen Traditionen des „Musterländles” erinnert? Fest steht, in kaum einer Gegend Deutschlands wird die regionale Identität so ausgeprägt gelebt wie im Südwesten. Doch was hat es mit dem „Badischen“ tatsächlich auf sich? Welche historischen Ereignisse und Personen haben Baden geprägt? Was davon ist in Erinnerung geblieben, und welche Entwicklungen haben über die Landesgrenzen hinaus Wirkung gezeigt?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen wird die Große Landesausstellung anlässlich des 900-jährigen Jubiläums des Landesteils Baden geben. Denn im Jahre 1112 wird der Herrschaftstitel des „Markgraf von Baden“ in einer Urkunde erstmalig schriftlich genannt. Rund 400 Objekte erzählen badische Geschichte durch Geschichten, vom zersplitterten Herrschaftsgebiet des Mittelalters über die liberalen Tendenzen im Großherzogtum bis zum Landesteil des heutigen Baden-Württembergs. An interaktiven Stationen erfahren die Besucher selbst: Baden macht viel aus!

Für unsere Gruppe ist die Führung Baden „Express“ – Geschichte(n) mal anders gebucht.

Auf rasanter „Fahrt“ geht es mit Spaß und Witz durch die Vergangenheit. Neben dem Halt an wichtigen Stationen der badischen Geschichte stehen spannende Objekte und verblüffende Ereignisse im Blickpunkt, die in keinem Geschichtsbuch stehen.

Reiseteilnehmer haben die Wahl, sich an der Führung zu beteiligen, sich frei im Museum umzuschauen oder aber einen Spaziergang durch den sehenswerten Schlosspark zu unternehmen. Natürlich dürfen diese Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen im Schlosscafè nicht die Abfahrt des Busses zum Museumsfest in Maxau versäumen.

Anmeldeschluss!

Unkostenbeitrag: 20 Euro / Person für die Fahrt. Hinzu kommt der Eintrittspreis in das Museum. Er wird individuell vor Ort erhoben, da das Eintrittsgeld je nach Alter und Stand unterschiedlich ist (Beispiele: Erwachsene 3 Euro, Schüler 50 Cent.)

Abfahrt: ca. 9.30 Uhr beim Bürgerhaus. Rückkehr ca. 19 Uhr.

Anmeldung bei Heinz Egermann, Telefon 7628025, Mail hge@gmx.org.

Anmeldeschluss ist am 5. Juli.

Physio-Praxis
Sandra Stroezel
Speckweg 45-51
68305 Mannheim
Tel. 0621/ 43 00 90 70
http://physio-stroezel.de
E-Mail: info@physio-stroezel.de

Physio-Praxis
Sandra Stroezel

Unsere Leistungen für Sie:
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massagetherapien
- Bindegewebsmassage
- Lymphdrainage
- Bobath, PNF und KG-ZNS für Erwachsene
- Elektrotherapie und Kiefergelenkstherapie
- Ultraschall
- Fango - Naturmoor
- Heißluft
- Eistherapie
- Schlingentisch
- Extension
- Triggerpunkttherapie
- Sportphysiotherapie
- Kinesio - Taping
- Hausbesuche

Die Vorteile unserer Praxis im Überblick:
- Neueste physiotherapeutische Geräte
- Breites Therapiespektrum
- Angenehmes Wohlfühl- Ambiente
- Persönliche Betreuung durch gut ausgebildete Fachkräfte
- Kostenlose Getränke

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung

Rothermel

Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen

Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 06 21/75 14 22
Fax: 06 21/75 12 05
Mobil 01 72/6 21 48 73
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com

Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Bädersituation in Mannheim

Keine Alternative zur Schließung des Hallenbads Seckenheim?

Treffen im Bürgertreff Vogelstang mit Dr. Birgit Reinemund, MdB

Der Bürgerverein Vogelstang kämpft. Kämpft um sein Hallenbad – aber auch um die anderen Frei- und Hallenbäder in den Vororten. Mit der Schließung des Hallenbades Seckenheim ergeben sich auch für den Betrieb des Hallenbades Vogelstang gravierende Einschnitte. (Wir berichteten bereits).

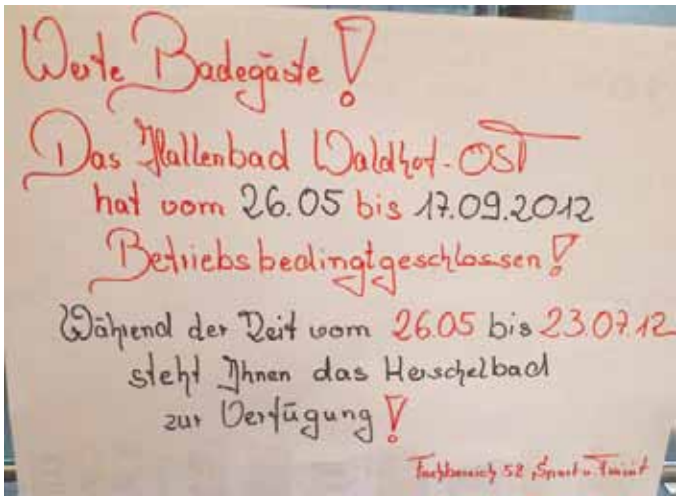
Der Bürgerverein Vogelstang hatte bereits Stadträte von CDU und SPD geladen, nun war Dr. Birgit Reinemund, MdB und Stadträtin der FDP zum Gespräch über die Bäder der Stadt gekommen. Da auch Waldhof und Gartenstadt massiv betroffen sind, war der Bürgerverein Gartenstadt zum Gespräch eingeladen worden. Hier gibt es für die Bäder Waldhof Ost und Carl Benz Klärungsbedarf.

„Ist das Hallenbad Seckenheim noch zu retten? Und wie sehen Sie die Situation für das Vogelstangbad?“ eröffnete Gunter Heinrich, Vorsitzender des Bürgervereins Vogelstang, das Gespräch. Dr. Reinemund zeigte sich offen für Argumente, machte allerdings wenig Hoffnung. Sie wolle keine leeren Versprechungen machen oder gar unberechtigt Hoffnung schüren. „An einer Schließung des Sekkenheimer Bades kommen wir nicht vorbei!“

Aber man müsse realistisch bleiben – die Sanierungskosten für das Seckenheimer Bad seien so hoch, dass dann ggf. nichts für andere Bäder übrig bleibe und langfristig eventuell mehrere Bäder geschlossen werden müssten. Sie verstehe ohnehin die nun auftretende Aufregung nicht, da die Einsparungen bereits 2009 beschlossen wurden.

Wohin mit dem Schulsport?

„Wohin sollen denn die 48.000 Besucher verlagert werden? Ich denke hier vor allem an den Schulsport – es kann doch nicht sein, dass Schüler durch die halbe Stadt zum Schwimmen gekarrt werden!“ so Heinrich. Darauf erwiderte Reinemund, dass sie die Verwaltung in der Pflicht sehe„„kreativer“ zu werden. Sie könne zum Beispiel die Debatte um die Schüler gar nicht verstehen, man müsse doch nur nach Ilvesheim schauen, da wäre ein Bad in der Nähe. Die Kinder aus Seckenheim müssten nur über die Brücke.



Irreführendes „Hinweisschild” im Hallenbad Waldhof Ost

Eine Gefahr, dass das Hallenbad Vogelstang geschlossen werden würde, sieht Reinemund nicht. Dann hätte es nicht die Dachsanierung gegeben.

„Keine Gefahr für Waldhof Ost und Benzbad”

Auch eine Gefährdung der Bäder Waldhof-Ost und Carl-Benz Bad sehe sie nicht.

Von einer geplanten Flächenreduzierung des Benz-Bades zugunsten eines exklusiven Neubaugebietes ist ihr nichts bekannt. Den Einwand von Beiratssprecherin Christina Detmers vom Bürgerverein Gartenstadt, dass darin die Bürger ein deutliches Signal in Richtung Schließung des Bades sehen würden, verstand sie. Allerdings sah Reinemund hier ebenfalls kein Schließungsrisiko.

Entsetzt zeigte sie sich über die Schludrigkeiten im Waldhof-Ost-Bad – defekte Duschen, nicht ersetzte Hinweisschilder etc. Über das Pappschild, das den Besuchern vermitteln soll, dass das Bad ab Mai komplett geschlossen sei und man auf das Herschelbad ausweichen solle, obwohl für das Bad eingeschränkte Öffnungszeiten gelten, schüttelte sie verständnislos den Kopf. Hier sei die Verwaltung in die Pflicht zu nehmen, versprach sie nachzuhaken.

Auch hier machte Christina Detmers für den Bürgerverein klar, wie solche „Signale“ in der Bevölkerung aufgenommen werden. Dass es nicht verwunderlich sei, wenn die Menschen eine Schließung befürchten, zumal auch das Benz-Bad schon im „Schließungs“-Gespräch war.

Wenn durch die Flächenreduzierung Besucher ausblieben, könnte die Stadt mit rückläufigen Besucherzahlen argumentieren und das Bad endgültig schließen, so die Befürchtung vieler Bürger.

Die Vertreterin des Bürgervereins stellte klar, dass der Bürgerverein das Benz-Bad keinesfalls in Trägerschaft übernehmen könne.

Heinrich führte aus, dass ein Antrag der SPD vorliege, das Hallenbad Seckenheim in einen Hort umzubauen. Er zeigte sich empört darüber, dass man eine Sanierung ablehne, aber einen teuren Umbau des Bades vorschlage. Reinemund wusste von dem Antrag nichts. Sie forderte, die Diskussion sachlich zu halten. Von einer „Aufrechnung“ von Kosten gegeneinander halte sie nichts, so ihre Reaktion auf Heinrichs Einwand, dass man 50.000 Euro für ein Public Viewing beschließe, gleichzeitig aber 34.000 Euro Personalkosten für den Bäderbetrieb ablehne.

Alles in allem zeigte sich Dr. Reinemund zu den Problemen und Nöten aufgeschlossen, versprach nach Kräften zu helfen – allerdings in einem „vernünftigen und realistischen“ Rahmen. Sie versprach auch, den von Gunter Heinrich geschilderten Mängeln im Hallenbad Vogelstang nachzugehen. **cd**

Carl-Benz-Bad seit 17. Mai geöffnet:

Statt Musik nur Luftballons

Bürgerverein übernimmt Patenschaft

Mitglieder des Bürgervereins Gartenstadt bebrüßten Badegäste im Benzbad. ***Foto: UKü***

Eigentlich sollte eine Schülerband spielen. Wegen des Wetters legte die Stadt erst kurz vorher den Eröffnungstermin fest: Die Sommersaison im Carl-Benz-Bad hat am 17. Mai begonnen. Darauf konnten Verein und Band sich nicht mehr einrichten. Doch der Bürgerverein zeigte am 26. Mai bei herrlichem Badewetter Präsenz: mit vier Vorstands- und zwei Beiratsmitgliedern. Statt Musik gab es Luftballons.

„Wir wollen erreichen, dass das Bad so modernisiert wird, dass die Besucher sich freuen“, begründete der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann die Aktion. Laut Auskunft des Sport- und Bäderamts ist nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Schwimmbad Neckarau unser Bad an der Reihe. Neckarau wurde jetzt fertiggestellt. Im Herbst will der Bürgerverein in den Bürgergarten einladen. Die Bürger sollen dann ihre Vorschläge einbringen. An einem Beispiel machte der Vorsitzende klar, warum ihre Mitsprache wichtig ist. Bei einer Beckensanierung hat man die Wahl: Man kann es neu beschichten, man kann aber auch eine Metallwanne installieren, die viel länger hält. Um den Erhalt des Bades langfristig zu sichern, sollten die Bürger auf dementsprechende Maßnahmen drängen.

Der Leiter des Carl-Benz-Bades Michael Becker und seine Mitarbeiter standen wegen der vorgezogenen Eröffnung im Dauereinsatz. Äußerst aufgeschlossen begegnete er dem Team des Bürgervereins und wünschte „gutes Gelingen“. **UKü**

Öffnungszeiten

montags von 13 bis 20 Uhr, dienstags bis sonntags von 9 bis 20 Uhr,

Mittwoch und Freitag Frühschwimmen um 7 Uhr,

Kassenschluss um 19 Uhr.

Preise: Die Einzelkarte kostet 2,90 Euro, Kinder und Begünstigte zahlen 2 Euro. Ab 17 Uhr gibt es für 2 Euro die Abendkarte.

Wassertemperatur: 24 Grad.

Die Freiflächen tragen viel zur Attraktivität des Freibads bei.

Prof. Dr. Egon Jüttner wurde 70

Für Mannheim im Großen wie im Kleinen

Natürlich in Sandhofen, wo er seit 45 Jahren daheim ist, feierte Prof. Dr. Egon Jüttner seinen 70. Geburtstag. Ein großer Kreis von Freunden stellte sich zur Gratulation ein, würdigten damit zuerst den Menschen, dann den Politiker, der seit 1984 im Stadtrat und seit 1990 im Bundestag (jeweils mit Unterbrechung) vertreten ist.

Für den Bürgerverein Gartenstadt überbrachten die Vorstandsmitglieder Roland Weiß und Alexander Manz dem Menschen, Stadtrat und Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner beste Grüße zum 70. Geburtstag.

Typisch für Jüttner, der fast täglich Presseinformationen herausgibt: Seinem eigenen Geburtstag widmete er keine offizielle Mitteilung. Ganz anders, wenn andere zu feiern sind und er als Gratulant würdigende Worte spricht. Der Politiker Jüttner hat die Bodenhaftung nicht verloren, ist Mitglied in Vereinen, steht seit 1975 der Gemeinnützigen Bürgervereinigung vor. „Der kümmert sich“, sagt man nicht nur in Sandhofen über ihn. Um kleine persönliche Angelegenheiten wie um große Themen, bei denen es um Millionen und die Zukunft der Stadt geht, die seine Wahlheimat wurde.

Dass es ihm gelang, der SPD das Direktmandat im Wahlkreis abzunehmen, ist folglich vor allem sein persönliches Verdienst. Jüttner ist unterwegs im Wahlkreis, schaut bei Vereinsfesten vorbei, stattet Firmen und Institutionen Besuche ab. Ab liebsten nimmt er dazu gleich eine kleine Delegation mit. Er kann es sich leisten, Wissen zu teilen. Als Mannheimer Abgeordneter setzt sich Jüttner für seine Stadt ein. Im Großen, wenn es beispielsweise um die Finanzierung der Speckwegquerung oder die Schnellbahnverbindung nach Paris geht. Im Kleinen, wenn er zur Teilnahme an Wettbewerben einlädt, bei denen Schulen oder einzelne Personengruppen schöne Preise gewinnen können.

Seine Kontakte als Mitglied des auswärtigen Ausschusses des Bundestags setzt er für die Stadt ein, bringt Botschafter zu Firmen, versucht Netzwerke zu knüpfen, die sich in Arbeitsplätze in Mannheim ummünzen ließen.

Jüttner sieht sich als Politiker den Wählern gegenüber in Verantwortung. Typisch, dass er zu den Ersten zählte, die sich über die kritische Seite „abgeordnetenwatch“ den Fragen stellt – und in der Regel nach kurzer Zeit umfassend beantwortet.

Jüttner ist Sudetendeutscher. Sein Geburtsjahr lässt erahnen, dass seine ersten Lebensjahre für seine Familie kritisch waren. Nach Volksschule, Gymnasium und Studium (Anglistik, Romanistik, Phonetik und Pädagogik) schlägt er die akademische Laufbahn ein, wird nach mehreren Stationen im Jahr 1976 Professor an der Universität der Bundeswehr in Mannheim.

Die Familie ist heimisch geworden in Sandhofen. Eines seiner beiden Kinder wohnt auch dort, demnächst darf sich der Familienmensch Jüttner über sein zweites Enkelkind freuen.

Unter den Gratulanten zum 70. Geburtstag befanden sich Erster Bürgermeister Christian Specht, der namens der Stadt sprach, und der CDU-Kreisvorsitzende Claudius Kranz. Für den Bürgerverein Gartenstadt, dem Jüttner ebenfalls angehört, überbrachten die Vorstandsmitglieder Roland Weiß und Alexander Manz beste Glückwünsche – und ein Foto vom Freyaplatz, aufgenommen von Hansgerd Zürcher. Es wird das zweite Bild von der Gartenstadt, das in Jüttners Abgeordnetenbüro in Berlin hängt.

Persönliche Geschenke allerdings hatte sich Jüttner nicht gewünscht. Vielmehr bat er um Spenden für die Kindergärten in Sandhofen. **Heinz Egermann**

Zum 80. Geburtstag von Irmgard Jünger:

Von Anfang an dabei

Vor rund dreißig Jahren trafen sich die Frauen des Handarbeitskreises, der ältesten Neigungsgruppe des Bürgervereins, in der Waldschule, danach in der Eduard-Spranger-Schule und später im Jugendheim. So lange ist Irmgard Jünger schon Mitglied im Bürgerverein.

„Sie und ihr verstorbener Mann waren immer da, wenn was los war“, sagte der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann. Für die Weihnachtsaktion des Bürgervereins fuhr sie Pakete aus und das Ehepaar half beim Straßenfest. Zu ihrem 80. Geburtstag gratulierte er namens des Bürgervereins mit Blumen. Roland Weiß, Stadtrat und Kassier des Bürgervereins, überbrachte Grüße von Anke Schade, die die Buchhaltung für den Verein macht.

Anfang der neunziger Jahre besuchte sie mit den ersten Mädchen des Tanzstudios Live aus Riesa die Gartenstadt. Zu Dritt wohnten sie bei Irmgard Jünger. Mehrmals wurde das Reihenhaus im Amalie-Sieveking-Weg für einige Wochen Ankes zu Hause: Als Angestellte des ASB Riesa machte sie in Mannheim Praktika; später siedelte die junge Frau über.

Irmgard Jünger lernte Riesa und den Bürgerverein Poppitz auf Reisen unseres Bürgervereins dorthin kennen.

Mit 23 Jahren fängt die Bad Mergentheimerin bei Bopp & Reuter im Einkauf zu arbeiten an. Mitte der sechziger Jahre zieht sie mit ihrem Mann, einem Straßenbahner, vom Alten Messplatz in die neu erbaute Kirchwaldsiedlung. Hier kommt Sohn Ralf auf die Welt. Die Stellung gibt die junge Mutter nach dreizehn Jahre auf.

Seit ihrer Jugend singt sie in verschiedenen Chören: Postalia, Gesangverein Gartenstadt, Frohsinn Käfertal. Inzwischen ist die leidenschaftliche Sängerin Mitglied im Frauenchor St. Elisabeth.

Der Chor ist wie auf sie zugeschnitten: Da ihr das Stehen schwer fällt, kann sie bei Vorträgen im Sitzen mitsingen. Auf der Empore im Kirchengebäude fällt es niemandem auf.

Unterstützend stehen Sohn Ralf, der im Haus wohnt, und ihre gute Fee Alisa aus Mazedonien Irmgard Jünger zur Seite.

Uschi Künstler

Irmgard Jünger (Mitte), eine der Wegbereiterinnen des Bürgervereins, bekam an ihrem 80. Geburtstag Besuch von Kassier Roland Weiß und Vorsitzendem Heinz Egermann. Mit im Bild Freundin Annemarie Schweitzer und Alisa, die gute Fee im Haus der Jubilarin.

Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
Beseitigung von Verstopfungen
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen Müller
Rollladen · Jalousien · Rollos
Arabella Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

Spranger-Schule:

Lesepaten dringend gesucht

Stundenweises Engagement mit pädagogischem Mehrwert

Lesen bildet. Vorlesen weckt das Interesse an Literatur und ist damit ein Geschenk fürs Leben. Vorleser sucht jetzt die Eduard-Spranger-Schule. In der gemütlichen Schülerbibliothek scharen die Vorleser und Vorleserinnen kleine Gruppen von Kindern um sich, hofft Referendarin Christine Berger, die Initiatorin der Aktion.

„Den Schülerinnen und Schülern wird es so ermöglicht, in die fantasievolle Welt der Bücher und Geschichten einzutauchen“, sagt die engagierte Pädagogin. Lesestoff ist in der seit einem Jahr bestehenden und in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei gestalteten Schulbibliothek reichlich vorhanden. Tipps für eine gute Bücherwahl geben gerne die Klassenlehrer. Den Paten ist es jedoch freigestellt, auch Bücher aus dem eigenen Schrank mitzubringen.

Christine Berger: „Für die Tätigkeit als Vorlesepate ist jeder geeignet, der neben der Liebe zu Büchern auch Spaß und Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringt.“ Besonders willkommen sind Paten, die über einen längeren Zeitraum wöchentlich vielleicht eine Stunde einbringen können. Aber auch kürzere Engagements in diesem Ehrenamt sind problemlos üblich.

Pädagogisch macht die Aktion viel Sinn: Mit dem Vorlesen erfahren die Kinder auch Zuwendung. Das aktive Zuhören fördert das Sprachvermögen – gerade für Kinder einer Förderschule wichtig.

Gleich nach den Sommerferien sollen die Lesepaten einsteigen, Lesekultur vermitteln und damit ein Stück dazu beitragen, dass die Kinder der Spranger-Schule bessere Zukunftschancen haben.

Kontakt:
Eduard-Spranger-Schule,
Anemonenweg.
Telefon 2937628
Mail: berger1211@aol.de

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Frühlingsfest im Gutzmann-Schulkindergarten

Volksmärchen als Singspiel

Anfang Mai veranstaltete der Hermann-Gutzmann-Schulkindergarten im Anemonenweg, eine sonderpädagogische Einrichtung für sprachbehinderte und für hörgeschädigte Kinder im Vorschulalter, sein traditionelles Frühlingsfest.

Mit voller Begeisterung präsentierten die Kindergartenkinder verschiedene Märchen beim Frühlingsfest ihrem Publikum.

Die Kinder präsentierten sich ihren Eltern und Verwandten sowie eigens eingeladenen Gästen mit einem Sing- und Spielkreis zum Thema „Märchen“. Voller Hingabe waren die vier bis siebenjährigen bei der Sache und begeisterten ihr Publikum mit einfühlsamen und engagierten Darstellungen verschiedener Volksmärchen, die als Singspiele mit Gitarrenbegleitung dargeboten wurden.

Neben den Klassikern „Dornröschen war ein schönes Kind“ und „Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald“ überzeugte vor allem die in vielen abwechslungsreichen Details vorgetragene Geschichte vom „Wolf und den sieben Geißlein“, bei der die Kinder glaubhaft die unterschiedlichen Stimmungsnuancen vermitteln konnten.

Im Anschluss daran war Zeit zum Verweilen bei Getränken und von den Eltern gespendeten Kuchen, an Spiel- und Bastelständen und bei einem kleinen Flohmarkt mit Spielmaterial. Besonders beliebt war einmal mehr die Kletterwand der Hermann-Gutzmann-Schule, wo sich die größeren Kinder unter der fachkundigen Anleitung von Anita Sowada erproben konnten.

Mit einem Schlusskreis klang das erlebnisreiche und schwungvolle Fest aus und entließ die kleinen und großen Gäste gut gelaunt ins restliche Wochenende. **Peter Reinig**

Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Junge Familie mit zwei netten Kindern sucht über uns ein 1-2-Familienhaus mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de

Defibrillatoren für Bürgerdienste

Bei Herzstillstand zählt jede Sekunde. Schnelle Hilfe ermöglichen so genannte Automatische Externe Defibrillatoren – also Elektroschock-Geräte, die das Herz zum Weiterschlagen bringen sollen. Sechs solcher Geräte haben die Sparkasse Rhein-Neckar Nord und der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) der Stadt Mannheim gespendet.

„Diese Spende kann Leben retten“, lobte Erster Bürgermeister und Bürgerdienst-Dezernent Christian Specht bei der Übergabe der Geräte.

„Wir haben uns dafür entschieden, die Geräte in sechs zentralen Bürgerdiensten anzubringen, so dass möglichst viele Besucher und Passanten im Notfall davon profitieren können.“

Die Defibrillatoren haben einen Gesamtwert von über 7000 Euro. In den Bürgerdiensten Käfertal und Waldhof steht jeweils eines der Geräte zum Einsatz bereit.

„Tag für Tag sterben in Deutschland rund 270 Menschen an plötzlichem Herzversagen – diesen Menschen kann mit den neuen Geräten problemlos geholfen werden“, berichtete Prof. Dr. Rüdiger Hauser, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein-Neckar Nord. „Daher war es uns besonders wichtig, dass sie an stark frequentierten Stellen im Stadtgebiet schnell zugänglich sind.“

Ein Automatischer Externer Defibrillator ist ein handliches batteriegetriebenes Gerät. Es gibt jedem Ersthelfer nach dem Einschalten klare Anweisungen für alle notwendigen Tätigkeiten, so dass keinerlei Vorkenntnisse erforderlich sind: Auf den Elektroden ist genau beschrieben, wo sie am Oberkörper angebracht werden müssen.

Danach analysiert das Gerät automatisch den Herzrhythmus und gibt dem Bediener Schritt für Schritt vor, was er tun muss. Außerdem erläutert es, was es selbst tut. Falls ein lebensgefährliches Herzkammerflimmern vorliegt, fordert das Gerät zur Defibrillation per Tastendruck auf.

Es gibt auch alle notwendigen Hinweise – etwa, den Patienten nicht zu berühren, wenn der Stromstoß ausgelöst wird.

Die Geräte wurden von der Björn-Steiger-Stiftung geliefert, die sich für die bundesweite Verbesserung der Notfallhilfe einsetzt.

Barbara Negrelli und ihre Schülerin übernahmen viel von der Tüftelarbeit beim Bau des Klosters. Rechts: Blick in die Kirche.

Kloster St. Gallen in 5 Tagen erbaut

Eduard-Spranger-Schule baute Modell als Blickfang für Benedict-Ausstellung

Woran die Mönche im Mittelalter oft ein halbes Jahrhundert und mehr bauten, das schufen jetzt Schüler der Eduard-Spranger-Schule in einer Woche: Sie bauten ein Kloster. Genau genommen bauten sie das Kloster St. Gallen – und das mit allem Drum und Dran: Mönchen, Schlafsaal, Brauerei und Garten. Die Kirche war in zwei Tagen fertig.

Der Bauauftrag an die Spranger-Schule kam von den Reiß-Engelhorn-Museen, die für die Sonderausstellung „Benedict“ anlässlich des Katholikentags einen Blickfang gleich am Eingang zur Ausstellung benötigten.

Angeleitet von der Museumspädagogin Celia Haller und Praktikant Steffen Eschmann verarbeiteten die Schüler fünf Packen Ton zu Steinen. Mit Schaschlikspießen wurde Stein auf Stein aufeinandergesetzt. Holz, Pappe, Äste, Wolle und Krepp waren weitere Baumaterialien.

Im Kunstraum der Schule prangte in Vergrößerung der Originalplan des Klosters St. Gallen, an dem sich die Bauleute orientierten. Natürlich gab es zur Einführung eine Unterrichtseinheit, in der die Grundbegriffe erklärt, die Funktionalität der Architektur verdeutlicht wurden.

Die Museen arbeiten regelmäßig mit Schulen bei Projekten zusammen. Neben der Spranger-Schule hatten sich für St. Gallen auch weitere Schulen beworben. Die Spranger-Schüler rechtfertigten mit gewissenhafter und schneller Arbeit, dass die Wahl auf sie gefallen war. Rektor Lothar Appenzeller sprach von „viel Begeisterung und Engagement“ der Schüler. Jeder habe unter den vielen verschiedenen Arbeiten genau „Seins“ gefunden.

Konrektorin Barbara Negrelli, die tatkräftig beim Klosterbau mitwirkte, war begeistert: „ Das ist eine gute Gelegenheit Geschichte begreifbar zu machen.“ Geradezu liebevoll wurde den „Mönchen“ eine Tonsur verpasst und eine Kutte angezogen. Viele kleine Details machen das Klostermodell fast zu einem Wimmelbild zum Staunen und Verweilen.

„Wir sind eigentlich baff“ kommentierten die Museumspädagogen die Zusammenarbeit mit der Spranger-Schule. Das wohl größte Problem mussten sie ganz am Schluss bewältigen: Das Modell, für das 5 Pakken Ton verarbeitet wurde, ins Bassermannhaus unversehrt zu transportieren.

Der Lohn für die Schüler: Jeder durfte auf einem Stein sich als Baumeister verewigen. Dazu gab es natürlich kostenlosen Museumseintritt und einen Workshop gratis.

Bis 13. Januar ist die Benedict-Ausstellung noch im Bassermannhaus zu sehen – und die Arbeit der Spranger-Schüler zu bewundern. **eg**

Ein kritischer Blick hinter die frisch erbauten Klostermauern. Im Hintergrund der Originalplan des Klosters St. Gallen. Fünf Packen Ton wurden zu Steinen verarbeitet. (unten)

Ronaldo verletzt vom Platz

Das mit Spannung erwartete Kräftemessen zwischen der Eduard-Spranger-Schule und der Gutenberg-Schule endete mit einem klaren Erfolg der Waldhöfer. Vor allem ihrem Torwart hatten es die Gartenstädter zu verdanken, dass sie gegen die klar feldüberlegenen Nachbarn nicht völlig unter die Räder kamen.

Wo bleibt Ronaldo, fragten sich die Zuschauer im Stadion des VfB Gartenstadt am Anemonenweg? Nick, das Supertalent aus der 5. Klasse mit der Rükkennummer 10, hielt sich in den ersten Minuten überwiegend in der Defensive auf, blieb bei einem Solo am dritten Gegner hängen und schied wenig später verletzungsbedingt aus,

Dem Pressing der Guttenberger hatten die Spranger-Schüler danach nichts mehr entgegen zu setzen. Da halfen auch die Anweisungen vom Spielfeldrand der Trainer Thomas Reisch und Klaus Daub nicht mehr. Das Spiel ging verloren.

Rektor Lothar Appenzeller war nach diesem wichtigen Spiel restlos bedient. Er kritisierte die schlechte Vorbereitung seiner Mannschaften – auch die Spranger-Mädchen mussten zwei Pakkungen kassieren. Den vereinbarten Nutzungsbeitrag habe die Stadt zu keinem Zeitpunkt an den VfB Gartenstadt entrichtet. Ein vernünftiger Trainingsbetrieb sei unter diesen Umständen unmöglich.

Worte des Dankes richtete Appenzeller umso herzlicher an den Vorstand des VfB Gartenstadt, der seine Anlage kostenlos für das Turnier zur Verfügung gestellt hatte.

Sechs Förderschulen beteiligten sich in diesem Jahr am Turnier der Spranger – Schule. VfB-Vorsitzender Joachim Ningel hatte sich am Turniertag frei genommen und verfolgte die Partien aufmerksam. Vielleicht hat er sich die Namen einiger Talente notiert, die in den Jugendmannschaften des Landesligisten ihren Weg machen dürften.

Wie auch bei der Champion-League ging es beim Turnier der Spranger-Schule um viel Geld. Satte 200 Euro hatte die Sparkasse Rhein-Neckar-Nord für das hochkarätig besetzte Turnier zur Verfügung gestellt. Nach spannendem Verlauf durfte schließlich jede der teilnehmenden Mannschaften 20 Euro Antrittsprämie entgegen nehmen.

Womit auch für die Spranger-Kicker das Turnier versöhnlich endete. Lothar Appenzeller: „Das Geld wird in Eis umgesetzt.“ **eg**

Energiepark Coleman?

Symposium zu Konversionsflächen stößt auf breites Interesse

Zahlreiche interessierte Bürger, Politiker und Vertreter aus Firmen und Verbänden aus Mannheim und der Region nahmen am 1. Juni am Fachsymposium zum Thema Weiternutzung des frei werdenden Areals der Coleman Barracks teil. Der Arbeitskreis Umwelt, Energie und Naturschutz der Fraktion und des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen organisierte in Zusammenarbeit mit dem Landtagsabgeordneten Wolfgang Raufelder die Veranstaltung mit dem Titel „Energiepark Coleman? Saubere Luft statt Fluglärm“.

Ziel war, auf die einzigartige Chance aufmerksam zu machen, einen Erneuerbare-Energien-Park in Mannheim zu errichten. Experten zu Themen wie Windkraft, Geothermie und Stromgestehungskosten informierten die Zuschauer über den neuesten Stand der Technik und Entwicklung.

In ausführlichen Diskussionsrunden nutzten die Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu den jeweiligen Themen zu stellen. Die Redner waren sich einig, dass das Gebiet der Coleman Barracks sich gut für den Einsatz erneuerbarer Energieanlagen eignen würde.

„Erforschung und Betrieb von Anlagen zur umweltfreundlichen Stromerzeugung werden in unmittelbarer Zukunft eine immer größere Rolle spielen“, sagt der Grünen-Landtagsabgeordnete Wolfgang Raufelder. „Auf dem Coleman-Areal bietet sich die Chance, mit einer Kombination von Energiepark und Naturschutzmaßnahmen den Mannheimer Norden als Standort technischer Innovation zu präsentieren und gleichzeitig Naturschutz-relevante Biotope zu fördern. Für eine ehemalige Militärfläche und ihre Anwohner wäre dies ein großartiges Beispiel für gelungene Konversion.” ergänzt Dr. Susanne Aschhoff vom Kreisvorstand Bündnis 90/ Die Grünen.

Sebastian Oesen (Windenergie), Dr. Jörg Baumgärtner (Geothermie), Prof. Dr. Gerhard P. Willeke (Stromgestehungskosten), Wolfgang Raufelder (MdL Grüne) vor einem Elektrofahrzeug.

Foto: o

Das Symposium sollte vor allem erste Informationen und Anregungen zur möglichen Weiternutzung geben. Die konkrete Planung wird in einer späteren Phase erfolgen, dies ist den Organisatoren bewusst. Ihnen war es jedoch wichtig, bereits früh ein Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen, dass sie die Entwicklung ihrer Region mit gestalten kann.

„Es entstanden sehr anregende Gespräche. Die Besucher waren gut vorbereitet und interessiert daran, was auf dem Areal der heutigen Coleman Barracks möglich ist und wie man als Bürger die weitere Entwicklung beeinflussen kann“, so Karl-Heinz Hedvizak, Sprecher des Arbeitskreises Umwelt. „Wir freuen uns sehr über das rege Interesse und sind überzeugt, ein deutliches Zeichen in der öffentlichen Diskussion gesetzt zu haben“.

Funkmast in die Kirchwaldstraße?

Nach vielen Jahren zähen Kampfes gegen die Funkmasten auf dem Bunker Langer Schlag dürfen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative Mobilfunk über Erfolge freuen. Jetzt wächst in der Kirchwaldstraße die Angst. Ein Mobilfunkbetreiber soll Eigentümern von Wohnblocks angefragt haben, ob sie ihr Dach für Mobilfunkmasten zur Verfügung stellen.

EM 2012 im Freien genießen
KESKIN SUN
• schnelle Lieferung • sehr günstig
• auf Wunsch Montage • Qualitätsware
Strom für Ihr Gartenhaus
Damit Sie als Gartenhausbesitzer nicht im Dunkeln und ohne Fernseher bleiben
Unser Angebot für Sie
Module:
75 WP 200,- €
100 WP 270,- €
130 WP 320,- €
Laderegler:
20 Amp mit Display 75,- €
30 Amp mit Display 95,- €
Solarbatterie:
AMG Bleigel 100 AH 190,- €
110 AH Bleisäure 135,- €
Solarkabel lfdm 2,- €
12 Volt LED Lampe
1. Watt 4,50 €
3. Watt 7,50 €
6. Watt 9,50 €
Modul
Regler
AKKU
Licht
Funktions-veranschaulichung
Komplett Angebotspaket
75 Wp Solarmodul
Intact Solarbatterie 110 Ah
Laderegler 20 Amp m. Disp.
20 m Solarkabel 4mm²
2 Batteriepolklemmen
410,- €
Zielstraße 16, 68169 Mannheim
Tel. 0621-309 880 77
Mobil 0157-87 33 28 75
Auf Wunsch Montage zu günstigen Konditionen
Weiteres Zubehör auf Anfrage. Preisirrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Preise inklusive der gesetzl. MwSt.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf der Karlsternwiese:

Im Zeichen des Katholikentags

Thema: Einen neuen Aufbruch wagen

Von Uschi Künstler

Noch einmal berauschte der Katholikentag: einen Gottesdienst lang, genau eine Woche nachdem er zu Ende gegangen war. Der ökumenische Pfingstgottesdienst auf der Karlsternwiese stand noch unter dem Eindruck des Katholikentages. Dessen Thema „Einen neuen Aufbruch wagen“ bestimmte auch den Gottesdienst im Wald.

Sogar das Wetter und der Strom der Gläubigen konnten mithalten: Fleißig schoben die Helfer aus den Gemeinden Tische und Bänke, Leihgaben des Vogelparks, nach. Pfarrer Jochen Eber von der Auferstehungsgemeinde und Pfarrer Franz Schmerbeck von der Seelsorgeeinheit Waldhof/Gartenstadt sprachen gemeinsam das Gebet, das Erzbischof Robert Zollitsch für den Katholikentag verfasst hat.

In seiner Predigt thematisierte Pfarrer Schmerbeck „Aufbruch“ am Beispiel des Markusevangeliums von der Heilung des Gelähmten: Der Gelähmte kann nicht aufbrechen, findet aber Freunde, die ihm helfen, so wie sich Menschen über die Grenzen der Religionen zusammenfinden, um füreinander da zu sein. Jesus bricht ihn auf: „ Deine Sünden sind Dir vergeben!“ Was lähmt uns? Was sondert uns von Gott ab? Jesus sagt: „Nimm die Trage und geh nach Hause!“ Jeder soll in seinem Lebensbereich mit den Gaben, die er von Gott hat und mithilfe des Heiligen Geistes das tun, was nötig ist. Dazu brauchen wir Jesus; er nimmt weg, was uns lähmt.

Zwei Besucher des Katholikentages berichteten über ihre Erlebnisse.

Der Pfarrer der Griechisch-orthodoxen Gemeinde Georgios Basioudis begab sich mit Stab und Rucksack nochmals auf den Pilgerweg vom Alten Messplatz durch die Waldhofstraße mit Stationen an der Paul-Gerhard-Kirche und St. Nikolaus zur Kreuzerhöhung St. Martins-Kirche auf dem Luzenberg. Als Symbol für ihren gemeinsamen Weg „webten die Pilger Ökumene“ am Webstuhl: Gerne zeigte der Pfarrer den Gottesdienstbesuchern den Stoff, der auf den Leibrock Jesus hinweise und eine wertvolle Erinnerung an den Katholikentag sei. Seine Kirche sei ein Beispiel gelungener Integration. Beeindruckt lauschte man seinem Pfingstlied in griechischer Sprache.

„Was hat mir der Katholikentag gebracht?“, sinnierte Malwine Frey von St. Elisabeth. „Kirche ist mehr als die Summe ihrer Defizite.“ Ermutigt zeigte sie sich von den vielen jungen Gläubigen. Die Sehnsucht der Menschen nach Gemeinschaft im Glauben sei ganz enorm. „Die Kirche wird sich nicht verschließen können.“

Die Kollekte zugunsten der Wandgemälde der Rumänisch-Orthodoxen-Kirche in Käfertal erbrachte 914,35 Euro.

Danach führten die Kinder ihre Bastelarbeiten vor. Sie hatten sie während des Gottesdienstes angefertigt: das Plakat einer großen Kirche, auf dem viele kleine unterschiedliche Kirchen und verschiedene Sprachen zusammenfinden, sowie Windrädchen.

Stimmlich sehr schön und rhythmisch mitreißend animierte der Chor der Evangelisch-koreanischen Gemeinde unter Pfarrer Chan Yeon die Gläubigen zum Klatschen. Dafür heimsten sie viel Beifall ein. Wohlklingend und lautstark unterstützte das Blasorchester der Auferstehungsgemeinde die Fürbitten und den Lobgesang unter freiem Himmel.

Pfarrer Jochen Eber dankte allen Gemeindemitgliedern, den Pfadfindern und dem Bürgerverein, dass sie den wunderschönen Pfingstgottesdienst ermöglicht und bereichert haben.

Während des Gottesdienstes bastelten die kleinen Besucher in der Kinderecke Windrädchen und das Plakat einer großen Kirche, in der alle Christen ihren Platz haben.

Pfarrer Franz Schmerbeck, Lektor Kloos, Pfarrer Chan Yeon, Pfarrer Jochen Eber und Pfarrer Georgios Basioudis.

Der Chor der Evangelisch-koreanischen Gemeinde (oben) und das Bläserensemble der Auferstehungsgemeinde gestalteten den Gottesdienst auf der Karlsternwiese musikalisch.

Pfingstmontagsgottesdienst:

Kollekte erreicht Adressaten

Die Kollekte im ökumenischen Gottesdienst am Karlstern am Pfingstmontag ergab 914 Euro. Pfarrer Ioan Popescu von der Rumänisch-Orthodoxen Kirche (Mitte) freut sich über diese überraschende Spende. Jetzt kann er die Ikonenmalerei in Auftrag geben. Links: Pfarrer Jochen Eber, Evangelische Auferstehungskirche Gartenstadt, rechts: Pfarrer Georg Basioudis von der Griechisch-Orthodoxen Kreuzerhöhungskirche auf dem Luzenberg. Im Bild fehlt Pfarrer Franz Schmerbeck von der katholischen Seelsorgeeinheit.

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus
■ Hausmeisterservice
Gartenarbeiten
Grünflächenbearbeitung
Hof- u. Gehwegreinigung
Treppenhausreinigung
■ Entrümpelung
■ Hol- und Bringdienst
■ Schließdienst
■ Unterhaltsreinigung
■ Winterdienst
Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim
Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung
Gartenpflege
Herstellen von
Pflasterbelägen
Terrassenbau
Reparaturarbeiten
Andreas Giebfried
Hermann-Löns-Str. 22
68259 Mannheim
0621 / 79 21 51
0172 / 35 29 358
giebfried@aol.com
www.galabau-giebfried.de

Katholikentag:

St. Franziskus im Gepäck

Es ist fast feierlich im Gemeindesaal von St. Franziskus. Ruhe liegt im Raum, Freundlichkeit strahlen die Menschen aus, die sich hier zum Frühstück niederlassen. Liebenswürdig begegnen ihren Gästen die 24 Helferinnen und Helfer der Kirchengemeinde.

Den Gästen tut dieses Ungezwungene, ruhige, gut. Sie haben einen anstrengenden Tag vor sich, ein dickes Programmbuch im Gepäck. Über tausend Veranstaltungen. Überall in der Stadt ist etwas los. Doch hier kann man ganz still ein schönes Frühstück genießen, sich rüsten für den Tag, an dem man dabei sein möchte, den Aufbruch zu wagen.

Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen zum Nächtigen in der Waldhofschule, wo Hausmeister Gebhard mit dem Herzen am richtigen Fleck umsichtig und hilfsbereit agiert. Aus Hamburg ist eine ganze Gruppe vom BdKJ dabei, viele Einzelpersonen sind jetzt Gäste auf dem Waldhof.

Kaffee steht bereit, Tee, Kakao, Milch. Es ist gesorgt für die Kirchentagsteilnehmer und umsorgt werden die 130 Menschen wie wenn sie ganz privat bei einem Katholiken von St. Franziskus angeklopft hätten. Auch Kirchentagsteilnehmer, die privates Quartier haben, kommen hier zum Frühstück. Ein 82jähriges Mitglied der Gemeinde hat fünf Betten zur Verfügung gestellt. Mit dem Frühstück wäre der Mann überfordert.

Im Franziskushaus beginnt der Tag für die Gäste und kann er mit guten Gesprächen zu Ende gehen. Das Nachtcafé ist jeden Abend gut besucht. Bis tief in der Nacht sitzt man zusammen und reflektiert das Erlebte.

Die Gemeinde hat sich alle Mühe gegeben. Eine Stofftasche von St. Franziskus wird vom Besuch auf dem Waldhof künden, die Jubiläumstasse ist darin, kleine Snacks, die gespendet wurden. Die Helfer am Tisch wundern sich, dass es da auch seltsame Absagen gab. Uwe Grundei, Gemeindebeauftragter und Quartierbeauftragter an St. Franziskus, nimmt es gelassen. Er und die Helferinnen und Helfer wollen einfach nur gute Gastgeber sein.

In alle Windrichtungen fahren die Kirchentagsbesucher zurück an ihren Heimatort. Und haben St. Franziskus und die netten Katholiken dort auf lange Zeit mit dabei.

*

Der Katholikentag war für die Gemeinden aus dem Einzugsgebiet unserer Zeitung geprägt mit viel Arbeit bei der Vorbereitung, großem Engagement bei der Durchführung, vor allem aber auch Freude darüber, dass man den Gästen gute Gastgeber sein konnte, das Kirchentreffen für viele wirklich ein Aufbruch war.

Die Gemeinde St. Elisabeth betreute die Kirchentagsbesucher, die in der Waldschule untergebracht waren ebenso liebevoll und gastfreundlich wie es die Gemeindemitglieder von St. Lioba für die große Schar der in der Hermann-Gutzmann-Schule untergebrachten Gäste tat.

Jede Gemeinde hatte sich für die Besucher zusätzliche Aktivitäten ausgedacht. St. Elisabeth beispielsweise konnte mit dem Musical „Josef, ein cooler Träumer“ glänzen.

Der Katholikentag schlug hohe Wellen auch in viele Familien hinein. Brigitte und Bernhard John konnten sich zwar nicht für die Liste der Gastgeber melden, hatten jedoch dennoch das Haus voll belegt: die Familie belegte alle verfügbaren Schlafstellen.

Doch viele Familien aus Waldhof und Gartenstadt (mit und ohne katholisches Gesangbuch) konnten ihr Haus für Kirchentagsgäste öffnen. Selbst wenn ihnen die Zeit für die Teilnahme an Veranstaltungen nicht vergönnt war, wurden sie durch die Berichte ihrer Gäste zu Teilnehmern am Kirchentag.

Auch darüber hinaus konnten die Gespräche am Frühstückstisch und am Abend, wenn die Gäste voller Eindrücke und ermüdet zurück kamen, sehr interessant sein. Dass in einer Stadt wie Magdeburg, in der weniger als 4 Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören, ein überaus lebendiges Gemeindeleben herrscht, lässt erstaunen und begreifen, warum ein neuer Aufbruch dringend geboten ist.

Der geringe Prozentsatz an Katholiken in Magdeburg erklärt sich nämlich auch aus den Repressalien, die Gläubige zu Zeiten der DDR erdulden mussten. Wer am Sonntagmorgen das sportliche Training absagte, um in die Kirche gehen zu können, wurde zur Rede gestellt und aus dem Kader für weitere Wettbewerbe gestrichen.

Heinz Egermann

Mitglieder des Frühstücksteams von St. Franziskus. Sie boten ihren Gästen nicht nur Essen und Trinken, sondern auch freundliche Ansprache zum Start in einen erbaulichen Tag.

Die drohende Schließung der evangelischen Kindertagesstätte in der Stolberger Straße brachte Eltern vom Luzenberg auf die Barrikaden. Aus dem Protest entwickelte sich der Stadtteilverein, der das Leben auf dem Luzenberg schon jetzt enorm bereichert. Der Protest hatte Erfolg: Die Kindertagsstätte wird während des Umbaus des Gemeindehauses in Containern weitergeführt. ***Fotos: eg***

Hundehalter sollen charmant an die Leine genommen werden

Stadtteilverein WaLu (Luzenberg) bringt Bewegung auf den Luzenberg – Viele Aktionen geplant

Der Luzenberg hat womöglich den buntesten Vorstand aller Stadtteilvereine in Mannheim. Die Vorsitzende wohnt seit drei Jahren im Stadtteil, hat ihn aber schon so ins Herz geschlossen, dass sie sich vehement engagiert. Die Stellvertreterin mit griechischem Nachnamen stammt aus der Gartenstadt, die Schatzmeisterin ist zugereist und unter den Beisitzern sticht eine Frau mit eritreischen Wurzeln und schwedischem Pass hervor. Mitten in diesem Kreis findet man als Schriftführerin Waltraud Esser, ohne die man sich den Luzenberg nicht vorstellen kann. Als „Flotte Luzie", Älteste der Paulus-Gethsemane-Gemeinde und Macherin des Seniorenkreises ist sie als Person Klammer zwischen Geschichte und hoffentlich lebendiger Zukunft des Luzenberg.

Anette Schangai ist die Vorsitzende des am 17. Februar gegründeten Stadtteilvereins WaLu e. V. Sie sprudelt vor Ideen und Begeisterung. Sie denkt quer. Wenn anderswo die Hundehaufen die Straße fast unpassierbar machen, wird Zeter und Mordio geschrien, die Polizei alarmiert, der kommunale Ordnungsdienst herbeizitiert. Der neue Verein will das Problem ganz anders angehen. Hundehalter und Hundenichtbesitzer sollen zusammengeführt werden, charmant. Die Angst vor den Hunden abbauen, Verständnis wecken, Disziplin aufbauen. Samstags auf der großen Wiese ist Treffpunkt. Die Studentin Sandra Lutz, „Beauftragte für Kinder- und Jugendarbeit und Hundefreunde" hat die Hundeschule „Hundenachhilfe" an Land gezogen. Jetzt bringen Hundeerzieherin und Verhaltenstherapeutin Manuela Habermann, Hundetrainerin Carina Nelke und Tierärztin Susanne Aschhoff sich ein. 500 Euro sollte das Projekt eigentlich kosten. Weil aber alle ehrenamtlich eingestiegen sind, hat der junge Verein ein Vehikel, um die Luzenberger sehr sympathisch anzusprechen.

Protest und Ärger über die Schließung der Kindertagesstätte Stolberger Straße wurden zur Initialzündung für die Vereinsgründung. Bitten, betteln und schimpfen von Einzelpersonen fruchteten damals nicht. Erst als man gemeinsam demonstrierte, wurde Bewegung erzeugt.

Bekenntnis zum Luzenberg

„Wir wollen jetzt generell für den Luzenberg etwas erreichen", sagt Anette Schangai. Deshalb das klare Bekenntnis zum Luzenberg, dokumentiert mit der Vereinsgründung. Man bekommt Unterstützung. Viele ortsansässige Geschäfte helfen tatkräftig mit, beispielsweise Apotheker, Metzger, Blumenladen und Erda Markt.

Auch die Parteien haben die Einladung angenommen. Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL beispielsweise lud eine Delegation aus Luzenberg in den Landtag nach Stuttgart ein. Dabei kam man mit dem Ausländerbeauftragten der Stadt ins Gespräch, gewann ihn zur Zusammenarbeit.

400 Kinder unter zwölf Jahren

Die soziologische Struktur des Luzenberg begreift der Verein als Aufgabe und Chance. „Wir haben mehr als 400 Kinder unter zwölf Jahren, mehr als anderswo", berichtet Schangai. Viele Bewohner sind Migranten. Vielfach hapert es mit den Deutschkenntnissen, fehlt es an der Information. Hier will man in Zusammenarbeit mit dem Migrationsbeirat ansetzen. Schnell will man Ansprechpartner vermitteln, Berührungsängste abbauen.

Ein „zentraler Punkt" steht ab 2014 im Zeitplan. Eine Mischung aus Jugendhaus, Bürgertreff und Informationsbüro könnte das werden.

Bis dann soll der Luzenberg vor Leben brummen. Der Spielplatz Spiegelpark, bis dato ein Hundeklo, wird mit Unterstützung der GBG in Ordnung gebracht. Die Stadt stellt einen Zaun, dass Hunde fern bleiben. Zur Einweihung wird der Stadtteilverein mit Kindern und Hunden eine kleine Show einstudieren.

Für das internationale Frühstück im Spiegelschlösschen lagen weit über 100 Anmeldungen vor. Weil so viele Kinder gleichzeitig keinen Platz haben, wurde flink auf Schichtwechsel bei den kleinen Gästen entschieden.

Für das Wiesenfest am 15. September werden noch Freiwillige geworben. Man hofft, damit beim Bürgerpreis abzusahnen und die finanzielle Basis zu verbreitern. Bei einem Mitgliedsbeitrag von 25 Euro pro Person und Jahr sind keine großen Sprünge möglich.

„Wir müssen erst zeigen, was für Arbeit wir leisten", ist Anette Schangai überzeugt. Also kümmert man sich auch um den Mülleimer für den kleinen Lebensmittelmarkt, organisiert Kinderbetreuung, wenn der Kindergarten geschlossen ist, und holt neue Leute ins Boot.

Ein neuer Anlauf für den Luzenberg. Diesmal aber aus dem Stadtteil heraus und mit viel Enthusiasmus. Diesen sollte man nicht enttäuschen. **eg**

Kontakt
Stadtteilverein WaLu e.V.
www.luzenberg.de
Telefon: 43727631
Fax: 43727632
Mail: anette.schangai@luzenberg.de

Samstags um 10 Uhr treffen sich Herrchen, Frauchen und Hund im Spiegelpark mit Menschen, die keinen Hund besitzen. Da sollen gegenseitige Vorurteile abgebaut werden. Anette Schangai, die Vorsitzende des Stadtteilvereins (rechts) ist immer dabei.

Frühstück für Kinder, wie es sein soll, tischte der Stadtteilverein Luzenberg jetzt 135 Kindern aus dem Stadtteil auf. Frisches Obst und Gemüse war dank der Sponsoren reichlich vorhanden.

Sponsoren und Helfer beim internationalen Kinderfrühstück in Luzenberg. Mittendrin: Dr. Stefan Fulst-Blei, Mdl. Rechts die Vorsitzende des Stadtteilvereins WaLu Anette Schangai. ***Fotos: eg***

Bezirksbeirätin Sabine Seifert bringt frisches Obst auf die Teller.

Spender und Sponsoren

Metzgerei Grosse-Hoffmann
Altrhein Apotheke
Ingrids Blumenladen
Gerd Klein Kiosk
ERDA Markt
Ewald Bauschlosserei und Metallbau
Sparkasse Rhein-Neckar Nord
Cafe & Konditorei Enzian
Elke und Fritz Hoffmann, Spiegelschlössl
Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL
Bezirksbeirätin Sabine Seifert
Die Küchenfeen des Stadtteilvereins WaLu
Anja Hackl

Schwein, Huhn und Rind streng getrennt

Internationales Kinderfrühstück des Stadtteilvereins WaLu im Spiegelschlössl

Viereinhalb Stunden später waren die Helfer müde, aber richtig glücklich. Genau 135 Kinder hatten ein vorbildlich zusammengestelltes Frühstück genossen, kostenlos bereitgestellt von Mitgliedern des Stadtteilvereins Luzenberg. Seit 7 Uhr waren sie auf den Beinen gewesen, hatten Stullen geschmiert, Karotten und Obst geschnippelt und Getränke zubereitet. Beim Brotbelag wurde auf Trennung geachtet: Schwein, Huhn und Rind wurden streng getrennt, dass muslimischen Kindern nicht versehentlich die falsche Wurst aufgetischt wurde.

Kinder vom Städtischen Kinderhaus auf dem Weg zum Frühstück.

Mitten dabei war Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei. Er steuerte zum Frühstück einen leckeren selbst gebackenen Schokoladenstreusel bei und half beim Karottenputzen. Frisches Obst und Gemüse bereicherten das reichhaltige Frühstücksangebot.

Die Politik insgesamt ist vom Stadtteilverein WaLu mobilisiert. Stadträtin Andrea Safferling (SPD) kam vorbei, Susanne Aschhoff (Grüne) ebenso und Bezirksbeirätin Sabine Seifert (SPD) bewährte sich als aktive Helferin.

Höchst zufrieden war Vorsitzende Anette Schangai mit dem Gelingen der ersten ganz großen Veranstaltung des jungen Vereins. Ganz zum Schluss konnte auch sie sich ein Tässchen Kaffee gönnen.

Vorher wirbelte sie als Organisatorin umsichtig durch den Biergarten des Spiegelschlössl, vergaß vor allem nicht den Sponsoren zu danken, von denen sich etliche überzeugten, dass ihre Spende genau richtig angelegt war.

Besonderer Dank galt natürlich Familie Hoffmann vom Spiegelschlössl. Wo, wenn nicht dort, hätten die Kinder von der Kindertagesstätte Stolberger Straße und vom Städtischen Kinderhaus nach kurzem Fußweg einen lauschigen Garten erreicht gehabt?

Besonders gefreut hat Schangai sich über den Besuch von Hammoud Fonzia vom Migrationsbeirat, mit der sie gleich über weitere Aktivitäten diskutieren konnte. Auch Georgios Basioudis, Pastor der Griechisch-orthodoxen Gemeinde, stattete dem Frühstück einen Besuch ab. „Es ist absolut toll, wie engagiert die Vereinsmitglieder sind“, bereute Dr. Stefan Fulst-Blei es nicht, dass er volle drei Stunden auf dem Luzenberg zubrachte. „Es ist super, dass der Stadtteil einen neuen Motor hat.“ Gerne habe er als Schirmherr geholfen. **eg**

Joachim Proetel
Dachdeckermeister

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Kommentar:

Nur die halbe Lösung

Alte Frankfurter Straße: Plötzlich ist der Radweg zu Ende. Jetzt bleibt den Radlern nur noch die viel befahrene Straße.

Soll man das noch als Gehweg bezeichnen, was über Jahrzehnte am Ende der Alten Frankfurter Straße als schmale Buckelpiste entlangführte? Wo man im Winter fürchten musste, wegen des Gefälles auf die Straße zu rutschen? Wo man ernsthaft Fahrgästen der RNV während des Baus der Riedbahnbrücke eine Haltestelle zumutete?

Erst als die Caritas die Abkürzung über ihr Gelände sperrte und die Bürgerinitiative Waldhof West energisch eine sichere Fußgängerführung forderte, kam Bewegung in die Stadtverwaltung. Bäume wurden gefällt, ein neuer Fußweg wurde angelegt. Ein Fußweg, wie er sein soll. Bravo!

Jedoch: Das ist nur die halbe Lösung. Wieder einmal. Denn was Jahre zuvor immer und immer wieder von Bezirksbeiräten und Parteien, immer voran Roland Weiß, lautstark beklagt wurde, ist die „Radfahrer Enge“ an der Alten Frankfurter Straße. Genau die „Radfahrer Enge“ besteht nach wie vor.

Bis auf Höhe des Gemeindesekretariats haben die Radfahrer ihre eigene Spur. Danach bricht sie ab. Die Radler, die früher immerhin auch die Route über das Caritas-Areal nutzen konnten, müssen auf die schmale Straße.

Wer die Bauarbeiten für den neuen Fußweg verfolgte, wurde indirekt Zeuge eines Denkvorgangs bei der Stadtverwaltung. Zunächst nämlich hätten die neuen Straßenlaternen mitten im Gehweg gestanden. Das wurde rasch geändert.

An die Radler wurde nicht gedacht. Das war ein Fehler. Hoffentlich wird er korrigiert, wenn die Planungen der Caritas für die Bebauung in die Diskussion kommen.

Natürlich kann man die Bezirksbeiräte und die Bevölkerung, speziell die Radler in die Diskussion einbeziehen, um die Sache „ganz“ zu machen.

Heinz Egermann

Dedeoğulları
Taksim
BAKLAVACI
-1979-
BÄCKEREI
H 3, 1
68159 Mannheim
Tel. 0621-279 39

Blumenmeer auf der „Insel”

Wie schön und pflegeleicht sich „Verkehrsbegleitgrün” gestalten lässt, dafür ist die „Insel” in der Schienenstraße ein leuchtendes Beispiel. Das ganze Jahr über bietet die Fläche einen schönen Anblick und stellt damit viele andere Flächen, die einfach mit Gras bepflanzt wurden, in den Schatten. Schade nur, dass die von Verkehr umflossene Staudenwelt für Fußgänger schwer zugänglich ist. Angelegt wurde der Staudengarten bei der Schaffung eigener Gleiskörper auf halbem Weg von Luzenberg nach Waldhof. Für den Ausbau der gesamten Strecke reichte damals das Geld nicht. Für alle Verkehrsteilnehmer und die Umwelt wäre es jedoch von großem Vorteil, wenn die Engstelle endlich ausgebaut würde. ***Foto: eg***

Schlecker am Ende

Der Markt ist grausam. Die Drogeriekette Schlecker gibt es nicht mehr. Die Mitarbeiterinnen, die gewiss keine angenehmen Arbeitsverhältnisse hatten, stehen in großer Zahl auf der Straße. Neue Arbeitsplätze finden sie oft nur, wenn sie noch schlechtere Arbeitsbedingungen akzeptieren.

Alles nur wegen der niedrigen Preise für die Verbraucher oder viel mehr für den Reibach der Aktionäre?

Schlecker hatte ein Gutes. Schlecker war auch auf dem Waldhof. Jetzt ist Schlecker vom Waldhof weg. Damit gibt es einen weiteren Grund, zum Einkaufen in die „Neue Mitte“ oder sonst wohin auszuweichen. Das Ende von Schlecker war auch für den Alten Waldhof nicht gut. Nicht gut für die einsam emsigen Schlecker-Frauen. Auch nicht gut für die Waldhöfer, die auf die Schnelle eine Tube Zahnpasta brauchen. **eg**

Vatertag von der Sonne verwöhnt

Gibt es bei der „Freundschaft“ etwa einen unbekannten Sänger mit dem Namen „Petrus“? Trotz intensiver Suche wurde er nicht gefunden, aber sein gutes Wetter hat er geschickt! Das war für das Vatertagsfest des Siedlergesangvereins Freundschaft ein großes Glück, denn so strömten schon früh große Gruppen Richtung Rodelhügel.

Hier wurden die Vatertagsgäste mit Linsensuppe oder Wellfleisch und Sauerkraut und natürlich den passenden Getränken erwartet. Wer es nicht ganz so traditionell wollte, hatte die Auswahl verschiedener Speisen vom Grill. Als auch in diesem Jahr im Laufe des Mittags immer mehr Familien zum Fest kamen, war der Kuchenstand und „Kids Corner“ mit kinder- und jugendgerechten Portionen besonders beliebt.

Die immer passende Musik von „Gerhard“ trug mit Sicherheit zu der besonders guten und friedlichen Stimmung bei.

Es war ein richtiges „Familienfest“, so hatten es sich die Organisatoren gewünscht und alle Gäste und die vielen Helfer machten gut gelaunt mit.

J. Schm.

Stimmung um das Infocenter

Der Mitgliederstammtisch des Fördervereins „Freunde des Karlsterns“ des veranstaltete einen Vatertagsstammtisch für Mitglieder. Oft blieben auch Freunde, Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer beim FDK sitzen, um ein Getränk zu sich zunehmen. Mit Adolf Störtz hat der Stammtisch einen Harmonikaspieler in seinen Reihen, der bei solchen Gelegenheiten für Unterhaltung sorgt.

Alles war von Doris und Werner Piffkowski bestens vorbereitet. Stammtischbrüder halfen beim Auf- und Abbau, und die Kuchenbäckerinnen sorgten für Kuchen. Hauptkassier Bernd Pakebusch unterstützte Piffkowski.

Zum Stammtisch treffen sich Mitglieder der Karlsternfreunde jeden 1. Donnerstag im Monat im Infocenter am Karlstern.

wepi

Das Gartenstadt Waldhof Journal nicht erhalten?

Bitte reklamieren Sie beim Verlag Telefon 22227

Mitgliederversammlung der BSG Mannheim Nord:

Neue Heimat, neue Perspektiven

Zur Mitgliederversammlung der BSG Mannheim – Nord am 14. April waren alle Mitglieder schriftlich eingeladen worden. Der 2. Vorsitzende Dietmar Röhrig begrüßte die77 anwesenden Mitglieder und bedankte sich für ihr Erscheinen. In einer Schweigeminute wurde an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht. In seinem Jahresbericht informierte Dietmar Röhrig über den Ablauf und die besonderen Ereignisse im vergangenen Jahr, die alle erfreulicher Natur waren.

Nachdem das Vereinsheim in Wald-Michelbach verkauft wurde, fand die BSG im Bürgergarten des Bürgervereins Gartenstadt ein neues zu Hause, in dem sie ein Gartenhaus erstellte, das ab sofort allen Mitgliedern zur Verfügung steht.

Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit konnten einige neue Mitglieder gewonnen werden. Der Verein wird sein bisheriges Programm in vollem Umfang weiter anbieten.

Der Kassenbericht von Kassenwart Uwe Wiegand gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Am Ende des Revisionsberichtes schlug Rudolf Janzer die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig angenommen wurde.

Damit sich die Mitglieder ein Bild über den Aufgabenbereich des Vorstandes machen können, hatte jedes Vorstandsmitglied die Möglichkeit, die von ihm übernommenen Aufgaben und Pflichten zu beschreiben.

Die langjährigen Kassenprüfer Rudolf Janzer und Oskar Raithel traten nicht mehr zur Wiederwahl an, ihre Posten konnten wir neu besetzen.

Für den 1. Vorsitzenden konnte leider wieder kein Bewerber gefunden werden und der Posten bleibt weiterhin unbesetzt.

Im Jahr 2013 muss der gesamte geschäftsführende Vorstand neu aufgestellt werden. Für die Neugestaltung des Vereines gibt es bereits Perspektiven. Eine Kooperation mit dem Bürgerverein Gartenstadt wird angestrebt. Entsprechende Gespräche werden bereits geführt. Dieses Thema führte zeitweise zu einer heftigen Diskussion.

Auch in diesem Jahr wird es wieder einige Veranstaltungen geben, z. B. einen Busausflug nach Koblenz und am 14. Juli das beliebte Grillfest im Bürgergarten des Bürgervereins Gartenstadt und natürlich auch wieder die gemütliche Weihnachtsfeier.

Nachdem alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren und es keine Wortmeldungen gab, konnte der Vorstand die Versammlung, die angenehm verlief, beenden. Dietmar Röhrig bedankte sich für das allgemeine Interesse.

IKo

Der Vorstand der BSG: Gerold Neumann, Rudolf Janzer, Albert Lange, Uwe Wigand, Dietmar Röhrig

TV 1877 Waldhof:

Tennisherren 60 sind Mannschaft des Jahres

Goldene Ehrennadel für Edith Eichinger und Karin Wieland

Der schon zur Tradition gewordene Ehrenabend des TV 1877 Waldhof fand in feierlichem Rahmen in der Vereinsgaststätte „Sportpark“ statt.

Zur Begrüßung durch den 1. Vorsitzende Georg Neumann wurde Sekt gereicht. Bevor mit der Ehrung für die Mitglieder, die dem Verein seit 25 und 40 Jahren angehören oder sich durch ihr ehrenamtliches Engagement auszeichnen, zog Neumann ein kurzes Resümee und gab einen positiven Bericht ab über Mitgliederzahlen und das erweiterte Sportprogramm, wie die neu hinzugekommene Tanzsportart „Zumba“ und die Neuerungen im Gesundheitssport.

Los ging es mit den Ehrungen für besondere Verdienste. Hier wurden Guiseppa Hertlein, Petra Hörner und Petra Pinar mit dem Lorbeerblatt in Bronze ausgezeichnet.

Nachdem Rainer Bissantz in seiner Laudatio für Wolfgang Bischoff dessen vielseitiges Engagement für den Verein gelobt hatte, erhielt dieser das Lorbeerblatt in Silber.

Die Ehrennadeln in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft konnten Edith Eichinger und Karin Wieland entgegennehmen. Gisela Haas und Ingrid Junglewitz bekommen ihre Ehrennadel nachgereicht, da sie an diesem Abend verhindert waren. Die Ehrennadel in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft ging an neun Mitglieder.

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung der „Mannschaft des Jahres“. Die Tennismannschaft Herren 60 verdiente sich diesen Titel durch ihren Aufstieg 2011 und wurde mit Urkunde und einer Anerkennung belohnt. Die Urkunde wird ihren Platz im Tennis-Clubhaus finden neben dem Mannschaftsfoto.

Zwischen den Ehrungen wurden die Gäste vom Sportpark-Restaurant-Team mit Speisen und Getränken verwöhnt.

Der 2. Vorsitzende Dieter Heißler überreichte allen anwesenden Damen ein Blumenarrangement, bevor es zum gemütlichen Teil überging. **V.G.**

Rechts Vorsitzender Georg Neumann, links sein Stellvertreter Dieter Heißler. In der Mitte oben: Die Mannschaft des Jahres. Unten: Petra Hörner, die für besondere Verdienste ausgezeichnet wurde. ***Fotos: TV***

Zu Käse und Tulpen

Frauengruppe der Freundschaft in Holland unterwegs

Blühende Tulpenfelder, malerische Hausboote und Grachtenidylle- das war das Ziel der Frauengruppe des Siedlergesangvereins Freundschaft. Es ging in die Niederlande, das Land der Windmühlen. Der „Keukenhof“ war eines der Ausflugsziele.

Schon auf der Anreise gab es ein Highlight. Gruppenleiterin Dorle Schwab, die die Reise ausgearbeitet und sehr gut vorbereitet hatte, zauberte ein tolles Sektfrühstück. Besser konnte der Einstieg nicht sein.

Der Standort in der mittelalterlichen Stadt Utrecht war sehr günstig, der Weg nach Amsterdam nicht weit und die Besichtigung dieser herrlichen und sehr interessanten Stadt begeisterte alle. Amsterdam „das Venedig des Nordens“ wurde zu Fuß, mit dem Bus und mit dem Grachtenboot besichtigt. So erfuhren alle Mitreisenden viel über die schon 1272 gestiftete Stadt.

Auffallend im Stadtbild mit den Patrizierhäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert waren die „Möbelkräne“, die in den zum Teil sehr schmalen wunderbar erhaltenen Häusern noch heute den Transport von großen Gegenständen, wie z. B. Möbeln ermöglichen. Die abschließende Bootsfahrt durch Kanäle, die Amstel und den Hafen vermittelte die unterschiedlichsten Eindrücke. Der Besuch einer Diamantenschleiferei rundete den Tag ab. Hier wurden Wünsche geweckt; beim Bummel durch die Stadt wurden Kleinigkeiten tatsächlich erstanden.

Bei der Anfahrt nach Lisse fuhr die Gruppe an nicht endenden Tulpenfeldern vorbei, wobei besonders beachtenswert war, dass sie absolut farbrein waren. Keine einzige „falsche“ Tulpe stand dazwischen. Im „Keukenhof“ selbst staunten die Damen immer wieder über die unterschiedlichsten Arten von Tulpen und anderen Frühlingsblühern, insgesamt 7 Millionen. Die verschiedensten und farblich wunderbar abgestimmten Mischungen von Zwiebelblumen schienen einmalig. Vieles hatte man zuvor noch nie gesehen, wobei bestimmt besonders auffallend war, dass alle Beete in einem tadellosen Zustand waren. Kein verblühter Stängel war zu sehen. Natürlich konnten nicht die ganzen 15 Kilometer Spazierwege abgelaufen werden, aber überall nahmen die Frauen einen überwältigenden Eindruck mit.

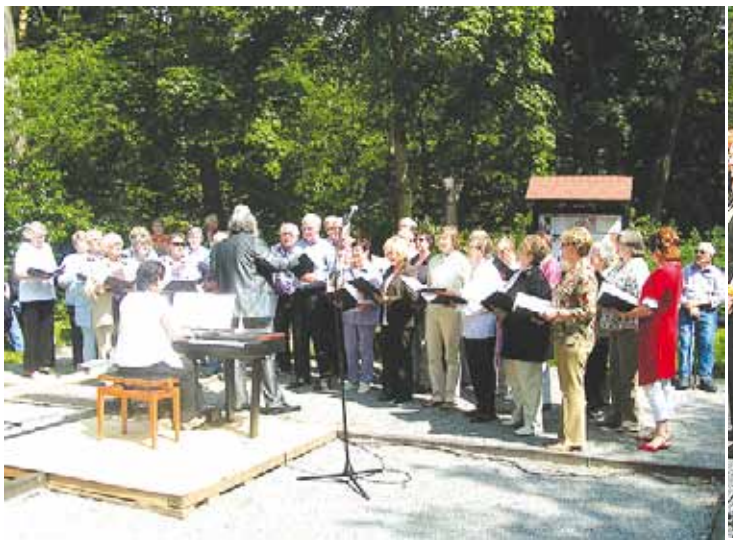
Bevor sich die Gruppe am vierten Tag auf die Heimreise begab, ging es in eine kleine Käserei mit einer angeschlossenen Werkstatt für Holzschuhe. Hier wird der Käse noch aus Rohmilch handwerklich hergestellt, die Kostproben überzeugten. Es ging nochmals vorbei an einer der vielen typischen Windmühlen.

Die Teilnehmerinnen freuen sich schon heute auf das Blühen der mitgebrachten Zwiebeln im eigenen Garten. Es war ein richtig schöner Ausflug, von dem bei der „Freundschaft“ in der Frauengruppe bestimmt noch häufig erzählt werden wird.

J. Schm.

Freundschaftsfrauen auf Reisen. ***Foto:o***

MEYDAN
Restaurant
H 1, 16-17 (am Marktplatz) • 68159 Mannheim • Tel. (06 21) 86 24 11 77



Gestärkt mit einer Wurst vom Kiosk, eilte Dobrin Panajotov, Dirigent des Gesangvereins ans Pult. Der mit Sängern aus Wiesloch ergänzte Gesangverein Gartenstadt bildete den Abschluss des Chorkonzerts. Der Siedlergesangverein Freundschaft ließ sich mit dem Männerchor und mit dem gemischten Chor vernehmen. Bild Mitte: Gabriele Katzmarek bei der Begrüßung. ***Fotos: fdk***

„Freunde des Karlstern“

Chorkonzert zu Vogelgezwitscher

200 Sänger, sechs Chöre, 300 Zuhörer

Der Förderverein Freunde des Karlsterns veranstaltete im Rahmen seiner Reihe „Kultur im Wald“ ein Chorkonzert mit acht Chören aus sechs Vereinen. 200 Sänger und Sängerinnen traten auf.

Die 2. Vorsitzende des FdK Gabriele Katzmarek begrüßte auf der Bouleanlage, die als Bühne und Zuschauersitzraum genutzt wurde, neben den Teilnehmern, rund 300 interessierte Gäste, darunter Stadtrat Roland Weiß und den SPD-Kreisvorsitzenden Wolfgang Katzmarek. Sie dankte Vergnügungsleiter Andreas Hammer, der für Getränke, Kaffee und Kuchen, sowie für Auf- und Abbau zuständig war. Ein Dank ging auch an Pressewart Werner Piffkowski, der für die Programmgestaltung mit den Chören sorgte, und das zweistündige Programm moderierte. Ein Dank ging auch an die Vorstandsmitglieder Arje Korn, Bernd Pakebusch und an Förster Axel Dahlheimer.

Jeder Chor trug drei bis vier Lieder vor. Mit dem Frauenchor MGV Aurelia Sandhofen, Leitung Bernd Riffel, begann der Melodienreigen. Der gemischte Chor des Siedlergesangvereins Freundschaft, Leitung Volker Schneider, begeisterte die Zuhörer. Mit dem Popchor „Flora Voices“ des Gesangvereins Flora Käfertal, der zusammen mit dem Popchor ESPE des Männergesangvereins Liedertafel Seckenheim, auftrat, hatte sich ein Chor der Extraklasse gemeldet. Peter Imhoff leitet diesen Chor.

Mit dem gemischten Chor der Fleischerinnung und dem Dirigenten Manius Tanasescu stand der stimmlich ausgewogenste Chor auf der „Waldbühne“, und wurde mit viel Beifall bedacht.

Der glänzend disponierte Männerchor des Siedlergesangvereins Freundschaft Käfertal vervollständigte die breite Chorpalette.

Den Schlussakkord setzte der Gesangverein Gartenstadt unter Leitung von Dobrin Panajotov. Mit dem Lied „We Have A Dream“ endete bei schönem Wetter, das Chorkonzert. Gabriele Katzmarek und Werner Piffkowski bedankten sich bei allen Mitwirkenden und überreichten den Dirigenten ein Präsent. **wepi**

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441

Tagesausflug des VdK Waldhof-Gartenstadt:

Staunen über große Vögel

Am Samstag, den 2. Juni startete der Sozialverband VdK Waldhof–Gartenstadt vom Taunusplatz zu seiner jährlichen Tagesfahrt. Am Steuer saß wie immer Siegfried Thom.

Das erste Fahrziel war in Rülzheim bei Germersheim die Straußenfarm Mohu. Der Himmel war bewölkt, aber es regnete nicht. Am Ziel angekommen, spitzelte die Sonne durch die Wolken. 27 Personen machten sich auf dem kleinen Rundgang einen Eindruck von den großen Vögeln. Danach ging die Fahrt weiter zum idyllisch gelegenen Weingut „Marienhof“ in Flemlingen. Dort wurde das Mittagessen eingenommen. Pfälzer Spezialitäten wie „Sauerkraut, Saumagen und Bratwust“ wurden verspeist. Auch ein gutes Viertele ging durch die durstigen Kehlen.

Am Nachmittag musste Abschied von dem südlichen Flair genommen werden, weil die Gruppe zum Kaffeetrinken in der Knittelsheimer Mühle erwartetet wurde. Sahnetorten waren der Renner beim Kaffeeplausch. Wer wollte, konnte sich noch bei schönem Sonnenschein die Füße vertreten, da die Knittelsheimer Mühle mitten im Wald liegt. Die Quaich fließt mitten durch das Haus.

Die Mühle war früher eine Pulvermühle. Da man gut gestärkt war, konnte die Heimreise um angetreten werden.

Um 18.30 Uhr war Ankunft am Taunusplatz. Ein schöner, erlebnisreicher Tag ging zu Ende.

Dieter Kremer

AYDEM
GETRÄNKE
Friesenheimer Str. 23-25 · 68169 Mannheim
Tel. 0621-72 49 25 07 · Fax 0621-72 49 03 95
Mobil 0162-429 09 56 · 0176-23 23 57 58
aydem-getraenke@t-online.de

40 Jahre Wotan Apotheke

Bei Ausbildung, Beratung, Kundennähe und neuen Ideen immer vorne

Februar 1972: Apotheker Bernd Meier unterschreibt den Mietvertrag für das Ladengeschäft am Freyaplatz. Zum 1. Juli will er seine Apotheke eröffnen. Ausgerechnet da ruft für drei Monate die Bundeswehr und Ehefrau Karin muss nicht nur zwei kleine Töchter versorgen, sondern auch viele Behördengänge übernehmen. Der Kraftakt gelingt. Aus dem zum Lager abgewirtschafteten Ladengeschäft ist in kurzer Zeit eine moderne Apotheke geworden. Mit zwei Mitarbeitern kann Bernd Meier am 1. Juli 1972 die ersten Kunden betreuen.

Vierzig Jahre später blickt Bernd Meier wieder in die Zukunft. Seine erfolgreiche Arbeit als Apotheker soll fortgesetzt werden, auch wenn er selbst sich allmählich zurückziehen möchte. Tochter Jutta Zacharias-Langhans steht bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie bringt dafür die besten Voraussetzungen mit: Studium, Praxisjahre in renommierten Apotheken. Wissen und Elan sind da, die drei Kinder werden älter und könnten die Familientradition fortsetzen.

Auch die Herausforderung ist da. Vater Bernd war der Entwicklung immer einen Schritt voraus. Was wurde er von den Kollegen angegiftet, als er begann, den Kunden Medikamente an die Haustüre zu liefern! Ganz vorne unter den Apotheken führte er ein Qualitätsmanagement ein; erst zehn Jahre später wurde das Vorschrift. „Linda“ stand schon sehr früh am Schaufenster der Wotan Apotheke – eine Vereinigung von Apothekern, die Werbemaßnahmen mit Herz entwickelt: Anlässlich der Europameisterschaft im Fußball durfte sich der VfB Gartenstadt über zwei perfekt ausgestattete Erste Hilfe Koffer freuen.

1. Juli 2012. Jetzt gibt es die Wotan Apotheke seit 40 Jahren. Die Mitarbeiterzahl ist auf 20 gewachsen. Zwei Umbauten hat es gegeben, 2004 kam die Aeskulap Apotheke im Ärztehaus an der Waldstraße als Schwester hinzu. Beide Apotheken sind Leuchttürme für die Nahversorgung, im Krankheitsfall wegen der Wohnortnähe der ganz große Glücksfall.

Auch, weil der Apotheker Meier vom richtigen Schlag ist. Qualifizieren sollen sich seine Mitarbeiter, immer besser werden, um den Menschen, die herein kommen, besten Rat zu bieten. Dazu dient nicht nur die längst eingeführte Kundenkarte mit Rabatt für die Stammkunden bei rezeptfreien Medikamenten. Auch der Einsatz der Computer ist segensreich, zeigt dem Fachmann an, wo Unverträglichkeiten bei Medikamenten bestehen.

Seine Apotheke war auch immer Ausbildungsbetrieb. Über hundert junge Menschen durften bei ihm in unterschiedlichen berufsspezifischen Gängen ihre Ausbildung absolvieren, die Ausbildung zum Fachapotheker ist bei ihm fest verankert.

40 Jahre Wotan Apotheke. Die Apothekenlandschaft hat sich geändert. Vielfach waren Apotheken Vorreiter. Beispielsweise bei der Babynahrung. Dieses und andere Randsortimente sind den Apotheken weggebrochen. Die Versandapotheken wollen den Eindruck vermitteln, dass es ohne Beratung auch gehe. Jedoch geht es ohne Beratung, Nähe und prompte Bedienung garantiert nicht. Wotan und Aeskulap-Apotheke haben 20.000 Medikamente direkt vorrätig, können sie andernfalls binnen Stunden parat haben. Schneller als die schnellste Post.

40 Jahre Wotan Apotheke. Vielleicht wird das am 1. Juli ein kleines Fest auf dem Freyaplatz. Bestimmt werden alle kommen, die dank Bernd Meier und der Apotheke noch singen (Gesangverein Gartenstadt) können. Auch der Bürgerverein Gartenstadt wird seinem Mitglied und Gönner seine Aufwartung machen.

Bernd Meier kann an diesem Tag hoffentlich einfach nur feiern.

Der Engel Aloisius wird wahrscheinlich trotz des schönen Jubiläums an diesem Tag nicht vom Himmel fahren und der Politik zur Weisheit verhelfen. Er müsste ja nur sagen „Lasst uns die Apotheke im Dorf“ und könnte sich dann zum Weißbier ins Gesellschaftshaus davonmachen. **eg**

VR Bank Rhein-Neckar eG - Wachstum in allen Bereichen

Vorstand blickt auf gutes Geschäftsjahr – Vertreterversammlung beschloss sechsprozentige Dividende.

Im Rosengarten fand unter großer Beteiligung der neu gewählten Mitgliedervertreter die jährliche Vertreterversammlung der VR Bank Rhein-Neckar eG statt. Bereits am 2. Februar wählten die Miteigentümer der Bank das neue Gremium.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Hugo Flühr stellte vor den gewählten und stimmberechtigten Mitgliedervertretern fest: „Durch das Engagement des Vorstandes, die Leistungen all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung konnte unsere Bank im Geschäftsjahr 2011 ein überaus erfolgreiches Ergebnis erreichen“.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang Thomasberger betonte in seinem Bericht, dass sich die solide genossenschaftliche Geschäftspolitik bewährt habe.

„Die VR Bank Rhein-Neckar eG hat erneut ihre Leistungsfähigkeit und Solidität unter Beweis gestellt“, so Dr. Thomasberger.

Nach Erläuterung der Bankbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit verbessertem Jahresüberschuss stimmte die Versammlung der sechsprozentigen Dividende an die Bankteilhaber zu. Ebenso beschlossen wurden die vorgeschlagenen Satzungsänderungen, die aus formalen und aufsichtsrechtlichen Gründen notwendig waren.

Die Aufsichtsratsmitglieder: Reinhold Litterer und Wolfgang Pahl wurden turnusgemäß als Mitglieder des Aufsichtsrats für eine weitere Amtszeit bestätigt. Arbeitnehmervertreterin Claudia Striebinger trat von ihrem Amt zurück, da sie seit April 2012 die Personalleitung der VR Bank Rhein-Neckar eG übernommen hat. André Lewin, Abteilungsleiter Planung und Steuerung, rückte als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nach.

VR Bank Rhein-Neckar eG – Jahresabschluss in Zahlen

Bilanzsumme: 3,335 Mrd. Euro
(Vorjahr: 3,234 Mrd. Euro)
Kredite an Kunden: 1,638 Mrd. Euro
(Vorjahr: 1,555 Mrd. Euro)
Kundeneinlagen: 2,869 Mrd. Euro
(Vorjahr: 2,773 Mrd. Euro)
Betreutes Kundenvolumen (6,199 Mrd. Euro)

Eigenkapital inkl. Bilanzgewinn: 230 Mio. Euro
(Vorjahr: 216 Mio. Euro)
Mitarbeiter im Jahr 2011: 630
(Vorjahr: 632)
Neue Auszubildende im Jahr 2011: 25
(Vorjahr: 16)
Mitglieder am 31.12.2011: 83.683
(Vorjahr: 82.176)

KRÄMER • HÖFLE • SAUER
RECHTSANWÄLTE
• Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Strafrecht
• Vertragsrecht
• Sozialrecht
Q 1, 8 (Marktplatz)
68161 Mannheim
Tel.: 0621-400 68 230
Fax: 0621-400 68 250
www.rechtsanwaltmannheim.de

VISITENKARTEN
PLAKATE
FALTBLÄTTER
FLYER
BRIEFPAPIER
POSTKARTEN
KALENDER
HOCHZEITSKARTEN
AUFKLEBER
FOLIENBESCHRIFTUNGEN

• Logo- & Grafikarbeiten • Digitaldruck • Beschriftungen • Officeprodukte • Broschüren & Kataloge
• Einladungen • Werbebanner • Handzettel • Rechnungssätze • Magazine • Leuchtkästen • Werbetafel
• Menueboard • T-Shirt-Druck • Textildruck • Autofolierung • Fotografiearbeiten • Bildbearbeitung

UYAN
DRUCK & DESIGN

J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
E-Mail: uyan@uyan.de

www.uyan.de

Mannheim Nord zu Gast bei Dr. Stefan Fulst-Blei:

„Besseres Kennenlernen mildert Vorurteile"

Im Landtag von Baden-Württemberg Vortrag der Integrationsministerin

Landtagswahlen: Die Politiker suchen das Gespräch mit den Bürgern. Und danach? Gerade erst war der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei auf Vor-Ort-Tour durch den Mannheimer Norden. Er war auf dem Waldhof und auf dem Freyaplatz während des Wochenmarktes, wie das Gartenstadt Waldhof Journal im Mai berichtete. Jetzt lud der SPD-Politiker Gäste aus seinem Wahlkreis Mannheim Nord nach Stuttgart ein in den Landtag von Baden-Württemberg.

Sie durften sich zu Auserwählten zählen; rein rechnerisch ist die Chance, einer Plenarsitzung beizuwohnen eher gering. Zwar darf jeder der 138 Abgeordneten 2 tausend Besucher empfangen, aber Baden-Württemberg hat rund 10,7 Millionen Bürger. Wenig wahrscheinlich ist auch, dass einen das Thema interessiert. Monate im Voraus werden die Gruppen eingeteilt. Die Termine für Schulklassen stehen in den ersten sechs Wochen für das gesamt Schuljahr fest.

Integrationsministerin nimmt sich Zeit

Zunächst erwartete die Ministerin des neu gegründeten Integrationsministeriums, Bilkay Öney, die Mannheimer, darunter Migranten aus der Türkei, Indien und Afrika.

Auch Vertreterinnen des im Februar auf dem Luzenberg gegründeten Vereins WaLu waren eingeladen. Sie wollen die Lebensumstände auf dem Luzenberg verbessern. Das Pilotprojekt „Bauch und Kopf is(s)t mit" haben sie den rund 450 Kindern unter 12 Jahren gewidmet. Weil sehr viele die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten nicht kennen, soll ein gemeinsames Frühstück im „Spiegelschlössl" die Defizite ausgleichen helfen. Das Eltern-Kind-Zentrum und die evangelische Tagesstätte unterstützen das Projekt. (Wir berichten in dieser Ausgabe.)

Millionen für die Sprachförderung

„Besseres Kennenlernen mildert Vorurteile", weiß Bilkay Öney. Mittels Kulturfestivals und Filmen will sie Begegnungen zwischen Deutschen und Migranten ermöglichen. Hilfreich sei eine Erziehung zur Toleranz in der Schule.

Viele Millionen Euro stecke das Land in die frühkindliche Sprachförderung - auch für deutsche Kinder mit sprachlichen Defiziten. Dass Bildung mehr Respekt verschafft, hat die in der Türkei geborene Ministerin am eigenen Leib erfahren.

Ein Vortrag des Integrationsministeriums am Nachmittag behandelte ebenfalls die Integrationspolitik Baden-Württembergs: Die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund steigt: Sie liegt bei Jugendlichen bis 25 Jahren bei 30 Prozent, bei den unter Dreijährigen bei 40 Prozent. Nur jeder Achte besucht die Hauptschule, über ein Drittel der 35- bis 45-Jährigen haben keine Berufsausbildung, mehr als doppelt so viele Migranten wie Deutsche sind erwerbslos – auch der wirtschaftliche Aufschwung ändert nichts daran.

Deshalb hat man die Mittel für die frühkindliche Bildung erhöht. Im Land fehlen zweihunderttausend Fachkräfte. Der Mangel wird wachsen.

Seit April regelt ein Bundesgesetz die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. 260 Berufe will man bis Ende des Jahres überprüfen lassen und bei der Nachqualifikation beratend zur Seite stehen. Die Eingeladenen nutzten die Gelegenheit, um Probleme anzusprechen.

Den rechten Zeitpunkt erwischten die Mannheimer beim Besuch des Plenarsaals: mehrere Gesetzentwürfe standen zur zweiten Beratung an. Hoch oben auf den Besucherrängen erlebten sie, wie sich die rot-grüne Regierung mit der Opposition von CDU und FDP/DVP um den Ausbau der Windkraft stritt. Einerseits reizte das Thema zu zahlreichen Zwischenrufen, andererseits fiel das unaufmerksame Schwätzen auf. Anders als in der Schule wurden die Abgeordneten aber nicht zur Ordnung gerufen.

Bei Maultaschen mit Kartoffelsalat oder Pasta nahm sich Dr. Fulst-Blei, der selbstverständlich bei der Plenarsitzung mit abstimmte, Zeit für Gespräche mit seinen Gästen.

Uschi Künstler

Kanalarbeiten in der Baldurstraße / Siebseeweg

Die Furcht vor vollgelaufenen Kellern ist in vielen Teilen von Gartenstadt und Waldhof noch gegenwärtig. Wenn es kräftig vom Himmel schüttet, machen Hausbesitzer alle Luken dicht und schauen immer wieder mal im Keller nach, ob es noch trocken ist.

Arbeiten, speziell Erweiterungen im Kanalnetz, tragen dazu bei, dass Keller seltener überflutet werden. ***Foto: eg***

Zwar versicherte man seitens der Stadt stets, dass die Kanalisation vollauf leistungsfähig sei. Die Hausbesitzer, hies es auch offiziell, sollten Geld in die Hand nehmen, beispielsweise Hebeanlagen einbauen.

Investiert wird von der Stadt jetzt trotzdem. Erst wurde der Kanal im Bereich Neueichwaldstraße / Donarstraße / Walkürenstraße erweitert und zudem mit einem innovativen Konzept vorgesorgt, dass Regenwasser direkt vor Ort versickern kann.

Nur Anwohner der Kreuzung Staudenweg / Walkürenstraße sind über diese Baumaßnahme noch immer nicht glücklich: Der durchgezogene Bordstein ist so hoch, dass jedes darüber fahrende Auto großen Krach produziert.

Jetzt wurde das Kanalbauwerk Ecke Baldurstraße / Siebseeweg erweitert.

Sehr zu begrüßen sind diese Aktivitäten der Stadtentwässerung. Kritisieren muss man allerdings, dass man nicht daran dachte, dass Getränkehändler Gerhard Ledergerber immer wieder Nachschub braucht. Es wird also Zeit, dass die Baustelle abgeschlossen wird, damit die Getränkelaster den Weinhändler wieder erreichen. Sonst sitzen er und seine Kunden auf dem Trockenen.

Heinz Egermann

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose
Schrottentsorgung

Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Rebmann ein Jahr im Bundestag

Seit einem Jahr hat die Mannheimer SPD mit Stefan Rebmann wieder einen Mandatsträger in Berlin. Seine Zwischenbilanz:

Im Rechtsausschuss, im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ), im Unterausschuss des Auswärtigen „Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit“, als Stellvertreter in der Enquete-Kommission Internet und digitale Medien und in der AG Wirtschaft, Arbeit, Green IT hat Rebmann in kürzester Zeit wichtige Sachgebiete übernommen.

Arbeit und Soziales ist ihm als Gewerkschafter auf den Leib geschrieben. Zur Arbeitsmarktpolitik hat er für seine Fraktion schon 2011 im Bundestag gesprochen. Zu „Kostenfallen im elektronischen Geschäftsverkehr” redete er im März. Er ist mit Friedenssicherung, Krisenprävention, Menschenrechten und humanitärer Hilfe für Ressorts verantwortlich. Als Entwicklungspolitiker hat Rebmann schon zur „sozialen Sicherung als Motor solidarischer und nachhaltiger Entwicklungspolitik”, zum ISAF-Mandat in Afghanistan und zum Anti-Piraterie-Mandat am Horn von Afrika (Somalia) im Plenum gesprochen.

Aktivität im Wahlkreis

Als Mannheimer Abgeordneter verbindet Rebmann seine Aktivitäten im Bund mit den Interessen im Wahlkreis. So hat er z.B. mit Franz Müntefering, Nicolette Kressl, Ulrich Kelber, Ottmar Schreiner und Eva Högl Bundesprominenz nach Mannheim geholt, die gemeinsam mit ihm bei Veranstaltungen mit den Bürgern u.a. über Fairness auf dem Arbeitsmarkt, prekäre Beschäftigung, Rente mit 67, den NSU-Untersuchungsausschuss Nazimorde und „Energiemix der Zukunft - atomstromfrei und dezentral” diskutierten.

Rechnet man die Veranstaltungen mit der Mannheimer SPD zu Altersarmut, prekärer Beschäftigung und Leiharbeit hinzu, waren es insgesamt 14 Diskussionen.

Als Berichterstatter ist Rebmann für Israel/Nahost, Nordafrika, China, Afghanistan und Pakistan zuständig. Dabei konnte er sich in Israel und Tunesien selbst darüber informieren, welche Auswirkungen die Umbrüche in der arabischen Welt auf die Entwicklungen in der Nahost-Region haben und wie sie in Israel wahrgenommen werden.

Im Fokus stand dabei, wie Deutschland den Transformationsprozess positiv beeinflussen kann, denn die politischen Veränderungen werden auch Auswirkungen auf uns haben. Rebmann: „Wir müssen alles dafür tun, damit eine demokratische Entwicklung und universelle Menschenrechte in der Region vorankommen.”

Rebmann will auch an die bestehenden Kontakte zwischen Mannheim und Misrata in Libyen anknüpfen. In einer Fragestunde hat ihm das Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bereits Unterstützung bei konkreten Projekten zugesagt.

Auf seine Vermittlung wird der tunesische Botschafter Elyes Ghariani, vom 17. bis 19. Juni zu Gesprächen erwartet - ein Empfang bei OB Dr.Kurz ist zugesagt. Bei Treffen mit IHK und Landrat Stefan Dallinger sollen Wirtschaftskontakte mit der Region Nordafrika befördert werden.

Dass Rebmann den Wahlkreis nicht vernachlässigt, zeigt sich auch darin, dass er seit Mai 2011 zahlreiche Unternehmen, Bürgervereine, Verbände und Kulturvereine besucht hat.

Schulklassen und Besuchergruppen aus Mannheim und der Region konnte Rebmann bereits in Berlin willkommen heißen und sie - wann möglich - selbst durch den Bundestag führen.

Mit dem FC Bundestag wurde Rebmann 2011 Europameister und 2012 in Tampere (Finnland) Vize-Europameister.

Sportlich pflegt er nicht nur in Mannheim den Kontakt zu den Bürgern, sondern auch in Berlin den direkten Draht zu den anderen Fraktionen und ist immer informiert. **-o-**

Stefan Rebmann bei einer Veranstaltung mit Franz Müntefering.

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende Februar 2012
- Mannheims schönste Location am Wasser
- Restaurant mit gehobener Küche
- Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
- Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
- Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars

Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim

Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

Ist Sicherheit noch gewährleistet?

Roland Weiß zu den Sparmaßnahmen bei der Polizei

Muss die Stadt ihren kommunalen Ordnungsdienst aufstocken, weil das Land bei der Polizei spart?

In einem Antrag an den Gemeinderat schlägt Stadtrat Roland Weiß jetzt Alarm. „In welchem Umfang kann das Polizeipräsidium Mannheim den Sicherheitsstandard der letzten Jahre aufrecht erhalten?“, will er u. a. wissen.

Weiß verweist auf Presseberichte, wonach Streifenfahrten ausfallen müssen, weil der Polizei das Geld für Benzin ausgeht. In welchem Umfang solche Einsatz- und Kontrollfahrten eingeschränkt werden müssen, will Weiß deshalb ebenfalls von der Stadt wissen.

Zudem sei „die personelle Situation in den Streifendiensten noch so angespannt, dass die vorgesehenen Mindeststärken kaum eingehalten werden können.“

Weiß, der inzwischen mit der ML eine Fraktionsgemeinschaft bildet, zitiert Meldungen aus der Mitgliederzeitung der Gewerkschaft der Polizei, die auf große Unzufriedenheit unter den Beamten über ihre aktuelle Situation schließen lassen.

red.

Bee's Place
Breakfast & Lunch
- behindertengerechte Einrichtung
- vegetarisches Essen
- bestellen und mitnehmen
- Zahlung mit Euro und Dollar
- Reservierungen
- gemütliches Flair
- Spezial Events
- Parkplätze
- nach Absprache besteht auch die Möglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten für euch zu Öffnen (private/geschäftliche Veranstaltungen)

Waldstr. 64 · 68305 Mannheim
Tel. 0621-78 42 01

CDU:

Schwächung der Bezirksbeiräte

Bei der von der Stadt geplanten Neustrukturierung der Bezirksbeiratsarbeit befürchten die Bezirksbeiräte der CDU eine Schwächung ihres Gremiums. In einem Brief an Oberbürgermeister Dr. Kurz konkretisieren 13 Bezirksbeiratssprecher, darunter Alexander Manz (Waldhof / Gartenstadt), ihre Bedenken.

Zunächst erinnern die Bezirksbeiräte an eine Klausursitzung, bei der Vorschläge für die künftige Arbeit der Bezirksbeiräte erarbeitet wurden. Dabei besprochene Maßnahmen seien noch nicht umgesetzt, erinnern die Bezirksbeiräte den OB.

Dass Sitzungen der Bezirksbeiräte künftig nicht mehr von einem Bürgermeister oder Stadtrat geleitet werden sollen, sondern vom Bürgerdienstleiter, lehnen die CDU-Vertreter ab. Sie wollen, dass auch in Zukunft Bezirksbeiräte in Gemeinderatssitzungen mit beratender Stimme teilnehmen können, wenn Belange des Gemeindebezirks auf der Tagesordnung stehen.

„Wir erwarten, dass die Tagesordnungspunkte der Bezirksbeiratssitzungen auch zukünftig vom Bezirksbeirat vorgeschlagen werden," heißt es in dem Brief weiter. Die vorgesehene Zahl von drei Sitzungen pro Jahr hält man für zu gering.

Eine weitere Forderung: Auch in Zukunft sollen Vertreter der Fachverwaltung zu Themen der Tagesordnung anwesend sein, den Sachverhalt darstellen und Rückfragen beantworten.

Auch Bezirksbeiräte anderer Fraktionen äußerten sich bereits negativ zur von der Stadtverwaltung gewünschten Neuorientierung der Bezirksbeiratsarbeit. **eg**

Mülltrennung auf dem Waldfriedhof

Seit 1. Juni soll auch auf dem Waldfriedhof Müll getrennt werden. Unterschieden wird zwischen „kompostierbarem Abfall" und „nicht kompostierbarem Abfall." Welche Stoffe jeweils gemeint sind, wird mit Aufklebern auf den Tonnen beschrieben. Dass die Mülltrennung auch dem Friedhof der Gewöhnung bedarf, zeigt das kleine Foto oben. **eg**

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Die Freilichtbühne startet am 16. Juni, 20 Uhr, in ihre neue Spielzeit. „7 Zwerge - Männer allein im Wald" von Otto Waalkes steht auf dem Spielplan.

Mittwoch, 13. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Freitag, 15. Juni
Siedlergesangverein Freundschaft: Straßenfest Käfertal
Arbeiterwohlfahrt: Jahreshauptversammlung

Samstag, 16. Juni
Siedlergesangverein Freundschaft: Straßenfest Käfertal
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/Unter dem Birken: Ausflug
Sozialverband VDK, 12 Uhr, Bürgergarten/ Bürgerhaus: Grillfest
Speckwegsiedler, 15 Uhr, Siedlergarten: Grillfest hinter dem Bunker

Samstag, 16. Juni
Freilichtbühne, 20 Uhr: Premiere „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Sonntag, 17. Juni
Siedlergesangverein Freundschaft: Straßenfest Käfertal
Freilichtbühne, 16 Uhr: Premiere „Ritter Rost geht zur Schule"
Franziskussaal, 16 Uhr: Frühlingskonzert. Eintritt frei

Dienstag, 19. Juni
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Freitag, 22. Juni
Freilichtbühne, 20Uhr: Premiere „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Samstag, 23. Juni
Förderverein Alfred-Delp-Schule, ab 10 Uhr, Schulgelände: Sommerfest
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Sonntag, 24. Juni
Arbeiterwohlfahrt: Kindertag
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule"
Bürgerverein Gartenstadt, 18 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellungseröffnung Otto Siffling

Montag, 25. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 18 bis 19 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Dienstag, 26. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 18 bis 19 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling

Mittwoch, 27. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 18 bis 19 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling

Donnerstag, 28. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 18 bis 19 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Freitag, 29. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 18 Uhr bis 22.30 Uhr, Bürgergarten: Gartenstädter Bürgerfest
Bürgerverein Gartenstadt, 18 bis 19 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Samstag, 30. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 11 Uhr bis 23 Uhr: Gartenstädter Bürgerfest – Generationentag
Bürgerverein Gartenstadt, 11 bis 18 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling
Franziskussaal, 17 Uhr: Liedernachmittag. Eintritt frei.
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald"
Gesangverein Gartenstadt: Sängerausflug

Sonntag, 1. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 11 Uhr bis 15 Uhr, Bürgergarten: Gartenstädter Bürgerfest
Bürgerverein Gartenstadt, 11 bis 15 Uhr, Bürgerhaus: Ausstellung Otto Siffling
Kleingärtnerverein Kirchwald, ab 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule"
Gnadengemeinde, 18 Uhr: Konzert auf der Steinmeyer-Orgel. Eintritt frei.

Dienstag, 3. Juli
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Info
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Donnerstag, 5. Juli
Freunde des Karlsterns, 17 Uhr, Infocenter: Mitgliederstammtisch

Freitag, 6. Juli
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffenachmittag
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Samstag, 7. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge - Männer allein im Wald"
Siedlergesangverein Freundschaft, 19 Uhr: Singen Jubiläum St. Lioba

Sonntag, 8. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule"
Regenbogenkindergarten, 12 bis 17 Uhr: Sommerfest am Stillen Weg

Montag, 9. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Mittwoch, 11. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Holger Tours, 10 Uhr bis 20 Uhr, Bürgerhaus: Tagesausflug

Freitag, 13. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Samstag, 14. Juli
Siedlergemeinschaft Gartenstadt, 15 Uhr, Bürgerhaus: Seniorennachmittag mit Ehrungen
Siedlergemeinschaft Neueichwald I, 18 Uhr, Waldpforte: Siedlertreff
SoVD Sozialverband: Versammlung
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald"

Fortsetzung Seite 28

„Ritter Rost geht zur Schule" steht für Kinder aufdem Spielplan der Freilichtbühne. Sonntags um 15 Uhr wird gespielt. Eine Ausnahme macht die letzte Vorstellung am Samstag, 11. August.

Die **Evang. Gnadengemeinde Mannheim-Gartenstadt**
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Hausmeisterin/einen Hausmeister für das Gemeindehaus.

Als regelmäßige Arbeiten fallen an:
- Reinigung des Gemeindehauses
- Schließdienst bei Veranstaltungen
- Kontrolle und Abnahme bei Vermietungen
- Stühle und Tische stellen für diverse gemeindeeigene Veranstaltungen
- Müllentsorgung
- kleinere Reparaturen durchführen
- Heizungsprogrammierung
- Bewässerung der Außenanlage

Wir wünschen uns eine engagierte Mitarbeiterin/einen engagierten Mitarbeiter mit kommunikativer Kompetenz, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen und Freude am Umgang mit Menschen. Aufgrund der vielfältigen Schließdienste ist ein Wohnort in der Gartenstadt hilfreich. Der Vertrag soll zunächst bis 31.12.2013 befristet werden.
Wir bieten
- Entgelt nach TVöD für 15 Wochenstunden
- eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehören, bewerben Sie sich bitte mit aussagefähigen Unterlagen beim

Evang. Kirchenverwaltungsamt
M 1, 1 a, 68161 Mannheim

Für telefonische Auskünfte vorab steht Ihnen Herr Dieter Peulen (Tel. 0621 753033) zur Verfügung.

EVANGELISCHE GNADENGEMEINDE

Evangelisches Kinder- und Jugendwerk:

Zeltlager in der Pfalz vom 28. Juli bis 4. August

Die Langeweile in den großen Ferien können Kinder zwischen 7 und 12 Jahren vergessen: im Zeltlager der Evangelischen Jugend in Kooperation mit den „Adlern helfen Menschen“.
Vom 28. Juli bis zum 4. August bietet es in Friedelsheim/Pfalz Übernachtung in Gruppenzelten, drei Mahlzeiten, Getränke, Busfahrten und Programm für 60 Euro,10 Euro Taschengeld eingeschlossen.
Die Vorlage einer amtlichen Bestätigung ist notwendig. Auf Antrag werden Schlafsack und Isomatte gestellt.
Anmeldung ab sofort: EKJM, Abt. Freizeiten, Speckweg 14/ Taunusplatz, Telefon 777366-32 (Achim Lorösch).

Sonntag, 15. Juli
Siedlergemeinschaft Neueichwald I, ab 10 Uhr, Waldpforte: Siedlertreff
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“
Dienstag, 17. Juli
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Mittwoch, 18. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Beiratssitzung
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club
Freitag, 20. Juli
VfB Gartenstadt: Sommerfest am Anemonenweg

Samstag, 21. Juli
Freunde des Karlsterns, 11 Uhr, Infocenter: 2. Hüttenfest
Arbeiterwohlfahrt: Stadtteilfest Waldhof auf dem Taunusplatz
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“

Sonntag, 22. Juli
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 11 Uhr: Garagenhock am Waldmeisterring
Arbeiterwohlfahrt: Stadtteilfest Waldhof auf dem Taunusplatz
VfB Gartenstadt: Sommerfest am Anemonenweg

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. Anmeldung unter Telefon 747600
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber
Dienstag
1915 Uhr: **Singstunde** Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**
Mittwoch
17 Uhr, Bürgergarten: **Spaßtischtennis** (bei gutem Wetter)
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei**, Kirchplatz St. Lioba: Geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: **Chorprobe** gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 Uhr und 20.30 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: Infocenter am Karlstern geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: Infocenter am Karlstern geöffnet

Beim Bürgerfest des Bürgervereins im Bürgergarten vom 29. Juni bis 1. Juli ist auch wieder ein Zauberer dabei: viel Spaß für die ganze Familie.

Sonntag, 22. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“

Montag, 23. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Mittwoch, 25. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Donnerstag, 26. Juli
SPD – Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Freitag, 27. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“
Samstag, 28. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „7 Zwerge – Männer allein im Wald“

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag
14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag:
Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch,
14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag,
14.30 Uhr: Bingo
Freitag:
14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

Sonntag, 29. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Ritter Rost geht zur Schule“
Dienstag, 31.Juli
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne Peter Moos
Elektrotechnik
Rottannenweg 8, 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 82 93 95

Sommerfest der Neter-Schule

Die Eugen-Neter-Schule veranstaltet am Samstag, 23. Juni, zwischen 12 und 15.30 Uhr ihr Sommerfest. Auf dem Gelände in Blumenau (Alter Frankfurter Weg) werden Sport und Spiel, Essen, Trinken und Musik geboten.

Bus zum Karlstern

An Sonn- und Feiertagen bis einschließlich 30. September verkehren Busse von 13 bis 19 Uhr jeweils alle 30 Minuten zwischen Käfertal Bahnhof und Karlstern. Die Fahrt geht über Käfertal Rathaus – Speckweg – Wiesbadener Straße und Kasseler Straße zum Karlstern.

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig · Schnell · Diskret
WIR BELEIHEN IHR BESTES STÜCK!
KFZ · Motorrad · Oldtimer 0621/122 819 70
Schmuck · Uhren · Technik 0621/122 819 77
BARGELD SOFORT!
Rufen Sie uns an!
www.fairpfand-deutschland.de

„Wussten Sie...?“

Am 14. Juli präsentiert der Jugendtreff der Auferstehungsgemeinde die Reportage „Wussten Sie...?“ im Gemeindehaus. Der Eintritt ist kostenlos. Einlass ab 18 Uhr.

Vom 13. bis 15. Juli feiern die Siedler von Neueichwald I am Ende der Waldpforte ihren Siedlertreff. Eine inzwischen ruhige Veranstaltung, bei der gutes Essen und Trinken im Mittelpunkt stehen.

Paulus- / Gethsemanegemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 17. Juni, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikant D. Sablotny

Termine in der Gemeinde

Donnerstag, 14. Juni, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Samstag, 23. Juni ab 11 Uhr: Jubiläumstag Pauluskindergarten, Beginn mit Gottesdienst in der Pauluskirche
Donnerstag, 28. Juni, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Samstag, 30. Juni ab 14 Uhr: Straßenfest Luzenberg (bei der griechischen Gemeinde)

Evangelischer Pauluskindergarten lädt ein:

Zum Jubiläum die Abschiedsfeier

Neubau nächstes Jahr – Tag der offenen Tür am 23. Juni

Wenn der evangelische Pauluskindergarten in ein paar Tagen feiert, hat er dazu gleich doppelt Grund: das fünfzigjährige Jubiläum und die Abschiedsfeier.

Der Neubau ist bewilligt; der Umzug in den Speckweg 20 ist nur noch eine Frage der Zeit. Kerstin Helmling, seit 1991 in der Einrichtung tätig und seit 1996 Leiterin, rechnet mit Herbst 2013 als Einzugstermin in das neue Haus.

Zum Kindergarten kommen Krippengruppen

Neu ist dann auch das Betreuungsangebot: Zum Kindergarten für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt gesellen sich zwei Krippengruppen für zusammen zwanzig Babys und Kleinkinder bis zum Alter von drei Jahren.

Gleichzeitig werden die beiden Kindergartengruppen mit jeweils zwanzig Kindern um eine zusätzliche Gruppe mit ebenfalls zwanzig Plätzen erweitert. Kerstin Helmling hofft, die sehr lange Warteliste mit mehr als dreißig Kindern abbauen zu können. Bis zum September 2011 hatte der Pauluskindergarten schon einmal drei Gruppen, musste aber eine davon wegen eines Wasserschadens im maroden Gebäude aufgeben.

Das neue Haus entspricht den aktuellen Qualitätsstandards: Jedem Gruppenraum ist ein Intensivraum angeschlossen, der für besondere Förderangebote genutzt wird, wie beispielsweise Vorschulerziehung und Projekte.

Verlängerte Öffnungszeiten

Der Kindergarten bietet verlängerte Öffnungszeiten von 7 Uhr bis 13.30 Uhr und Ganztagesplätze von 7 Uhr bis 16.30 Uhr, die zur Zeit achtzehn Kinder in Anspruch nehmen. Wie flexibel die Krippe darüber hinaus offen steht, entscheidet der Träger. Zu den drei Vollzeit- und zwei Teilzeitbetreuerinnen sowie einer „Springkraft“ kommen eine Sozial- und eine Heilpädagogin hinzu. Sie betreuen zwei Kinder integrativ. Außerdem fördert das Familienzentrum acht Kinder im Einzelunterricht, die von einer Behinderung bedroht sind.

Anmeldung ab Frühjahr 2013

Frisch gekocht liefert eine Firma, spezialisiert auf Kindergärten, das Mittagessen. Sie sei von der Qualität überrascht, sagt Kerstin Helmling. Nach ihrer Einschätzung können sich Eltern ab Frühjahr 2013 zentral über das Jugendamt der Stadt oder im Kindergarten anmelden.

50-Jahr-Feier

Mit zwei Liedern gestalten die Kinder den Gottesdienst in der Pauluskirche am 23. Juni um 11 Uhr anlässlich der 50-Jahr-Feier; Pfarrer Klaus Gutwein hält eine kurze Andacht. Dazu und anschließend zum Sektempfang mit Schnittchen sind Eltern, Gemeindemitglieder, Interessierte und Ehemalige hiermit herzlich eingeladen.

Die Jubiläumsveranstaltung wird mit einem Tag der offenen Tür im Pauluskindergarten von 12 bis 16 Uhr fortgeführt. In der „Forscherstation“ können die Kinder zum Thema Magnetismus experimentieren, beispielsweise indem sie Buchstaben mithilfe eines Magnets an der richtigen Stelle platzieren. Ob sie erraten, was sie mit ihren Händchen in den Fühlkästen ertasten? Barfuß dürfen große und kleine Gäste sich durch den „Raum der Finsternis“, verstärkt durch Geräusche, hindurchfühlen. Nach so viel Abenteuer lauscht man auf der „Ruheinsel“ den Geschichten der Erzieherinnen oder bricht mithilfe eines Beamers zur Traumreise auf. Als weiteren Höhepunkt führt Clowndame „Lakritze“ ihre Späße vor.

Die Tombola verspricht schöne Gewinne durch Sach- und Geldspenden von Firmen, wie zum Beispiel Roche 100 Euro, Adler 100 Euro und Knopf Heizung/Sanitär 50 Euro.

Evangelischer Pauluskindergarten

Telefon 756776, Fax. 7292805, E-Mail: Kita.speckweg@ekma.de

Samstag, 23. Juni, 11 Uhr: Gottesdienst in der Pauluskirche
12 bis 16 Uhr: Tag der offenen Tür im Pauluskindergarten Speckweg 8.

Die Kinder des Pauluskindergartens genießen eine kleine erfrischende Dusche von Leiterin Kerstin Helmling.

Ausstellung zur Geschichte

Etwas Besonderes ist die Ausstellung mit Fotos aus den vergangenen fünfzig Jahren. Die ehemalige Leiterin des Kindergartens Ursula Marke hat viele Geschichten und Fotos beigesteuert: Ihre Mutter Ilse Benzler, bekannt als Tante Ilse, leitete den allerersten Pauluskindergarten 1948. Der war damals in einer Baracke in der ausgebombten Pauluskirche untergebracht. Vor fünfzig Jahren, 1962, zog er ins jetzige Gebäude ein. 1977 übergab Tante Ilse die Leitung an ihre Tochter. Über Fotos als Leihgabe für die Ausstellung von ehemaligen Kindergartenkindern würde sich Helmling freuen. Zum Gelingen des Festes tragen auch viele Eltern mit Kuchenspenden bei. Neben Getränken werden noch Würstchen mit Brötchen angeboten.

Die Erzieherinnen wünschen sich, dass viele Gäste ihrer Einladung folgen: Schließlich feiern sie zwei Feste auf einmal – das Jubiläum und den Abschied vom alten Haus.

Uschi Künstler

TV 1877 Waldhof

Ferienfreizeit für Kinder

Sportliche Ferienbetreuung vom 20. bis 24. August

In der Woche vom 20. bis 24. August findet auf dem Vereinsgelände des Turnvereins 1877 Waldhof eine sportliche Ferienfreizeit für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren statt.

Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, im Sportpark, Boehringer Straße 5, in verschiedene Sportangebote des TV 1877 hinein zu schnuppern.

Das Angebot beginnt täglich um 9 Uhr, beinhaltet die sportliche Betreuung, Mittagsverpflegung einschließlich Getränke. Das Tagesprogramm endet um 17 Uhr.

Ein erfahrenes Betreuer- und Trainerteam stellt sicher, dass die Woche für die Kinder ein tolles Erlebnis wird. Von Tennis, Kegeln, Trampolin, Badminton, Tischtennis über Jazz Dance und Boule bis hin zu einem Wassersportausflug wird einiges geboten.

Den Eltern kommt der Verein mit seinem Angebot zusätzlich entgegen, indem die „Bringzeit“ optional mit Frühstück an die Zeiten der arbeitenden Eltern angepasst werden kann. Anmeldeschluss ist der 5. August.

Im Preis von 100 Euro für Mitglieder und 125 Euro für Nichtmitglieder sind neben den Sport- und Spielangeboten täglich ein ausgewogenes Mittagessen und ausreichend Getränke mit inbegriffen.

Meldeunterlagen und weitere Informationen im Internet unter www.tv-waldhof.de. Unterlagen können auch bei Jürgen Kugler von der Geschäftsstelle des TV 1877 Waldhof unter Telefon 787848 oder geschaeftsstelle@tv-waldhof.de angefordert werden.

Gymnastik für die Halswirbelsäule

Um gezielt auf die Problematik des Schulter- und Nackenbereiches einzugehen, gibt es beim TV Waldhof jeden Dienstag von 8.45 bis 9.30 Uhr sanfte Gymnastik, die gezielt auf die Halswirbelsäule und die umgebende Muskulatur eingeht. Die Gymnastik kann Verspannungen vorbeugen bzw. lockern, Schmerzen lindern und die Muskulatur kräftigen.

Zur Teilnahme berechtigt ist man mit der Vereinsmitgliedschaft, aber auch mit einer Verordnung für den Rehasport (Formblatt 56), die vom Hausarzt oder Orthopäden ausgestellt wird.

Wird die Verordnung von der gesetzlichen Krankenkasse genehmigt, entstehen für die Teilnehmer keine Kosten.

Der TV lädt herzlich dazu ein, in der Übungsstunde vorbeizuschauen und mitzumachen.

Weitere Informationen zu dieser Gymnastikstunde und Angeboten des Vereins unter 787848 oder auf der Homepage www.tv-waldhof.de

Gnadengemeinde

Konfirmandenanmeldung

Die Informationsveranstaltung und Anmeldemöglichkeit für den Konfirmandenunterricht 2012/2013 findet am Mittwoch, 27. Juni, um 19 Uhr in der Gnadenkirche statt. Eingeladen sind vor allem diejenigen Jugendlichen mit ihren Eltern, die bis zum 30. Juni 2013 ihren 14. Geburtstag feiern. Bitte das Familienstammbuch bzw. die Taufurkunde mitbringen.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können natürlich auch am Unterricht teilnehmen und werden vor der Konfirmation getauft.

Das Unterrichtskonzept sieht Unterricht an Mittwochs- und Samstagsterminen vor. Beginn ist am 21. Juli, die übrigen Daten werden am Anmeldeabend bekannt gegeben.

Fußball im Gemeindesaal

Mittlerweile ist es schon gute Traditon – das Public Viewing im Gemeindesaal der Gnadenkirche. Deshalb werden auch in diesem Jahr wieder alle deutschen Spiele der Europameisterschaft in Polen und der Ukraine gezeigt. Erleben Sie mit anderen zusammen viele hoffentlich spannende Minuten und Wechselbäder der Gefühle. Die nächsten Termine sind

Mittwoch, 13. Juni: Deutschland – Niederlande

Sonntag, 17. Juni: Deutschland – Dänemark

Anstoß ist jeweils um 20.45 Uhr - Einlass ist 45 Minuten vorher. Zur Auswahl stehen Getränke zu sportlich-fairen Preisen, an Wochentagen wird es auch Brezeln dazu geben.

Sollte die deutsche Mannschaft die nächste Runde erreichen, werden auch die Spiele der Ausscheidungsrunde übertragen. Alle Public-Viewing-Termine finden sie immer aktuell auf der Internetseite www.gnadenkirche-ma.de.

1. Juli, 18 Uhr:

Konzert auf der Steinmeyer-Orgel

Seit 60 Jahren erklingt die Steinmeyer-Orgel in der Gnadenkirche in fast jedem Gottesdienst. Selten war sie in Konzerten zu hören.

Am 1. Juli um 18 Uhr wird sie nun in den Mittelpunkt einer Serenade rücken. Auf dem Programm stehen Werke für Orgel solo (J. S. Bach), aber auch Solo-Konzerte für Orgel und Orchester (G. F. Händel, J. Haydn, W. A. Mozart). In dieser Abendmusik ist das Streichorchester solistisch besetzt, also auf ein Streichquartett reduziert. Das erzeugt eine neue Klangfarbe und einen kammermusikalischen Charakter. Die Aufführungen von Streichquartetten aus der Klassik unterstreicht den kammermusikalischen Charakter dieser Serenade.

Als Solist an der Orgel konnte Kantor Martin Stein (Viernheim) gewonnen werden. Im Streichquartett dürfen man sich auf Musiker freuen, die aus der Gnadenkirche oder aus der Gartenstadt bekannt und vertraut sind: Ulrike Hurek und Beatrice Schächner (Violine), Birgit Friedrich (Viola) und Hans-Jochen Vogt (Cello).

Termin: 1. Juli um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Auch Fußball-Fans können das Konzert besuchen. Sie werden noch genügend Zeit haben, sich vor dem Anstoß auf das Endspiel der EM einzustimmen.

Gute Bücher aus zweiter Hand

Ein großes Plakat am Gartentor zum Gemeindehaus der Gnadenkirche in der Karlsternstraße weist alle zwei Wochen den Weg zu einer ganz besonderen „Buchhandlung.“ Im Büchermarkt der Gemeinde werden gute und gut erhaltene Bücher zu günstigsten Preisen angeboten. Die Auswahl ist riesig, Beratung gibt es kostenlos dazu. Von 15 bis 16.30 Uhr ist der Büchermarkt am 16. Juni geöffnet.

Hallenbad Waldhof-Ost

Bis zum 22. Juli 2012 ist das Hallenbad Waldhof-Ost jeweils dienstags 14 bis 20 Uhr (Kassenschluss 19 Uhr) und freitags 6 bis 12 Uhr (Kassenschluss 11 Uhr) für das öffentliche Schwimmen zur Verfügung. Bis Mitte September bleibt das Bad dann geschlossen. Wie die Öffnungszeiten dann sein werden, ist noch nicht bekannt.

VdK Mehrtagesfahrt

Der VdK OV Waldhof Gartenstadt fährt vom 14. bis 20. September nach Markt Windorf in das Hotel „Goldener Anker“. Es sind noch drei Doppelzimmer frei. Bei Interesse kann ein Programm unter der Rufnummer 742280 angefordert werden. Nichtmitglieder sind ebenfalls willkommen.

Jüttner am Telefon

Stadtrat und Bundestagsabgeordneter Prof. Dr. Egon Jüttner steht den Bürgerinnen und Bürgern in einer Telefonsprechstunde bei kommunalen und bundesbezogenen Anliegen Rede und Antwort. Jüttner ist am Sonntag, den 16. Juni von 11 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 7897390 zu erreichen.

Tagesausflug mit Holger Tours

Das Busunternehmen Holger Tours bietet am Mittwoch, den 11. Juli von 10 Uhr bis ca. 20 Uhr einen Tagesausflug an. Treffpunkt: Bürgerhaus.

Anmeldung und Kartenverkauf bei Renate Auerswald, Telefon: 7628265 oder 0171/7970515.

Seniorennachmittag der Siedler

Die Siedlergemeinschaft Gartenstadt veranstaltet einen Seniorennachmittag mit Ehrungen. Am Samstag, den 14. Juli steht um 15 Uhr das Bürgerhaus offen.

St. Franziskus

30. Juni:

Liedernachmittag im Franziskussaal

„Singen baut Brücken“, heißt es am 30. Juni im Franziskussaal, Speckweg 6, wo die „Chorgemeinschaft MGV Lindenhof - GV Postalia“ unter der Gesamtleitung von Musikdirektorin Lucia Lewczuk einen Liedernachmittag veranstaltet. Die Zuhörer erleben dabei eine Auswahl von Filmmelodien bis hin zu moderner Chorliteratur. Neben dem gemischten Chor der Chorgemeinschaft wirken die Pianistin Patricia Lewczuk und der Harmonikaclub Rheingold Käfertal mit, der den zweiten Programmteil gestaltet. Beginn ist um 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

17. Juni:

Frühlingskonzert für Familien

Das Konzert für die ganze Familie mit dem Motto „Ich brauche weiter nichts als nur Musik“ findet am Sonntag, 17. Juni, 16 Uhr im Franziskussaal des Franziskushauses, Speckweg 4-6 / Taunusplatz statt. Es wirken mit der KInder -und Jugendchor, der Gospelchor und die Kirchenchöre der katholischen Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt sowie viele kleine und große Solisten unter der Leitung von Florian Moser.

Beschwingtes und Besinnliches von Oper, Operette, Musical, Gospel und Spiritual bis hin zu Schlager und Volkslied kommen zu Gehör.

Neben Anne Andresen (Sopran) und Helmut Roos (Tenor) werden die jungen Solisten mit Gesangsdarbietungen sowie Klavier- / Violin- und Querflötenstücken begeistern. Florian Moser leitet und moderiert das Konzert. Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag

19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik

Dienstag

17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof

19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof

Mittwoch

18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus

Freitag

18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule

20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Saisonstart auf der Freilichtbühne:

7 Zwerge – Männer allein im Wald

Uraufführung der Bühnenversion zum Erfolgsfilm

Der „Deutsche Comedypreis für die beste Kinokomödie“ 2005 - eine von mehreren Auszeichnungen für den Erfolgsfilm „7 Zwerge – Männer allein im Wald“. 2011 haben die Autoren Bernd Eilert und Otto Waalkes die Bühnenversion zum Film vorgestellt. Die Freilichtbühne führt als erstes Theater das Stück auf.

Vorlage für die Geschichte für junggebliebene Erwachsene bildet das Märchen vom Schneewittchen und den sieben Zwergen: Sieben Männer leben als Wohngemeinschaft in einer Hütte im Wald. Allen gemein sind ihre schlechten Erfahrungen mit den Frauen: Die Brüder Sunny und Cloudy wurden von Lehrerin Billerbeck aus der Theatergruppe geworfen, Speedy war unglücklich in Rapunzel verliebt, Bubi wurde von der Mutter wegen optischer Mängel weggeworfen, Tschakko kann sich Frauen gegenüber nicht zur Wehr setzen, Cooky konnte nicht einmal seine Mutter mit seinen Kochkünsten beeindrucken und Brummboss, Chef der Truppe, erzählt immer von jener Nacht, ohne zu erklären, was geschah. Namensrechtlich hat Ralfie als achter Zwerg keine Chance in die Wohngemeinschaft aufgenommen zu werden. Schneewittchen flüchtet vor der bösen Königin und ihrem Handlanger Spliss ins Zwergenhaus. Schnell verdreht sie den Männern den Kopf. Durch ihren Zauberspiegel erfährt die Königin, dass Schneewittchen noch lebt und will sie töten. Die Geschichte endet wie das Märchen: Das Böse findet seine gerechte Strafe und das Gute wird belohnt. Im 99. Jahr ihres Bestehens freut sich die Freilichtbühne, ihrem Publikum dieses besondere Erlebnis bieten zu dürfen.

Premiere: Samstag, 16. Juni, 20 Uhr

Weitere Termine: Freitag, 22. Juni, 20 Uhr, Samstag, 23. Juni, 20 Uhr, Freitag, 29. Juni, 20 Uhr, Samstag, 30. Juni, 20 Uhr, Freitag, 6. Juli, 20 Uhr, Samstag, 7. Juli, 20 Uhr, Freitag, 13. Juli, 20 Uhr, Samstag, 14. Juli, 20 Uhr, Freitag, 27. Juli, 20 Uhr, Samstag, 28. Juli 20 Uhr, Freitag, 3. August, 20 Uhr, Samstag, 4. August, 20 Uhr, Samstag, 10. August, 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 15 Euro, Kinder 4 bis 12 Jahre 10 Euro, Rentner 14 Euro.

Das Kinderstück:

Ritter Rost geht zur Schule

Längst ist er für viele Kinder kein Unbekannter: In diesem Sommer geht Ritter Rost zur Schule. Sie kennen ihn gut: Er hält sich für den tapfersten und schlausten Ritter der Welt. Seine Nahrung besteht aus Nägeln sowie Büroklammern und sein Pferd heißt Feuerstuhl. Zusammen mit Burgfräulein Bö, ihrem sprechenden Hut und dem Drachen Koks wohnt er im Wald, der so finster ist, dass sich kein Räuber hinein traut.

Wer Ritter der Tafelrunde von König Bleifuß dem Verbogenen werden möchte, muss die Ritterschule besuchen. So wird Rost Ritterschüler.

Doch es sieht nicht so aus, als ob er dort viel lernen könnte: Täglich üben die Schüler das Einmaleins, kommen aber nicht über die Zahl Eins hinaus. Knurrend verkauft der Hausmeister in der Pause harte und verschimmelte Brötchen. Bald greifen Koks, Bö und ihr Hut ein und lüften das Geheimnis des Lehrers. Nach der Aufnahmeprüfung bei König Bleifuß feiern die neuen Mitglieder der Tafelrunde mit allen Fabelwesen des Waldes eine tolle Party.

Premiere: Sonntag, 17. Juni, 16 Uhr

Weitere Termine: Sonntag, 24. Juni, 16 Uhr, Sonntag, 1. Juli, 16 Uhr, Sonntag, 8. Juli, 16 Uhr, Sonntag, 15. Juli, 16 Uhr, Samstag, 21. Juli, 16 Uhr, Sonntag, 22. Juli, 16 Uhr, Sonntag, 29. Juli, 16 Uhr, Sonntag, 5. August, 16 Uhr, Sonntag, 11. August, 16 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 10 Euro, Kinder 4 bis 12 Jahre 6 Euro, Rentner 9 Euro.

Vorverkauf:

Kartenhaus geöffnet montags, mittwochs und freitags 11 bis 12 Uhr, mittwochs und freitags auch 18 bis 20 Uhr sowie jeweils eine Stunde vor Spielbeginn. Kartenreservierung unter Telefon 7628100, Fax 7628102, Mail gf@flbmannheim.de.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 /
Fax 293 7603

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr

Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN. Behindertengerechter Zugang

Sommerfest

Sonntag, 8. Juli 2012 · 12 bis 17 Uhr

im Regenbogenkindergarten Stiller Weg 19 · 68305 Mannheim

»All(e) an Bord«

Theaterstück Aufführung 12.15 Uhr

Viele Spiele
rund um das Thema »Weltall«

Gutes Essen
vom Grill, Getränke, Kaffee und Kuchen

Tombola
Mit drei Hauptgewinnen
- Familienkarte für den Luisenpark
- Dreitägige Städtereise
- Goldbarren »China Gold Panda«

Informationen
über unsere Einrichtung

Regenbogenkindergarten

Regenbogen gGmbH - Gesellschaft für Integration und Rehabilitation
Stiller Weg 19 · 68305 Mannheim · www.regenbogen-ggmbh-ma.de

Sommer, Sonne, Feste

16. Juni:

Grillfest hinter dem Bunker

Am Samstag, 16. Juni, werfen die Speckwegsiedler ihre Grills an und bitten ab 15 Uhr Mitglieder, Freunde und Nachbarn zum Grillfest. Im Siedlergarten neben dem Bunker im Neuen Leben wird für das „leibliche Wohl“ üppig aufgefahren. Neulinge orientieren sich bei der Suche nach dem lauschigen Garten am Bunker.

Samstag, 23. Juni

Schulfest in der Delp-Schule

Die Alfred-Delp-Schule feiert am Samstag, den 23. Juni ihr Schulfest und lädt dazu die Kinder und ihre Familien herzlich ein. Die Veranstaltung steht unter dem Motto Zirkus und wird um 10 Uhr eröffnet. Ab 11.30 Uhr beginnen die einzelnen Klassenstufen mit ihren Vorführungen. Einige Kooperationspartner informieren über ihre Angebote. Außerdem berät die Jugendverkehrsschule bei Fahrradhelmen. Der Rettungswagen des ASB erwartet ebenso wie der Bücherbus interessierte junge Besucher.

28. Juni:

Grillfest des VdK

Der Sozialverband VdK lädt zum Grillfest in den Bürgergarten: am Samstag, den 28. Juni um 12 Uhr. Bei schlechtem Wetter trifft man sich im Bürgerhaus.

Sonntag, 8. Juli

Sommerfest im Regenbogenkindergarten

„All(e) an Bord“ heißt das Theaterstück, das der Regenbogenkindergarten am Sonntag, den 8. Juli um 12.15 Uhr aufführt. Auf dem Sommerfest von 12 bis 17 Uhr warten noch weitere Attraktionen auf die Besucher: viele Spiele rund um das Thema Weltall, gutes Essen vom Grill, Getränke, Kaffee und Kuchen sowie eine Tombola mit drei Hauptgewinnen: Familienkarte für den Luisenpark, dreitägige Städtereise und Goldbarren „China Gold Panda“. Darüber hinaus erfahren Interessierte alles über die Einrichtung.

13. bis 15. Juli:

Auf geht’s zum Siedlertreff

Vom 13. bis 15. Juli lässt sich in der kleinen Zeltstadt am Ende der Waldpforte wieder trefflich zu einem gepflegten Bierchen schmausen. Die Siedlergemeinschaft Neueichwald I lädt zu ihrem Siedlertreff. Freibier gibt es – solange der Vorrat reicht – nach dem Fassbieranstich am Samstag um 18 Uhr. Das zünftige Siedlerfrühstück wird am Sonntag ab 10 Uhr ausgegeben. Wer im Siedlungsgebiet wohnt, schließt sich einfach dem Zug an.

Polizei ohne Sprit

Auf Deutschlands Straßen herrscht das Chaos, kaum einer hält sich noch an die Verkehrsregeln.
Nehmen wir den Blinker. Kein Mensch dachte 1922 an Elektronik, als der mechanische Blinker eingeführt wurde. Wer den Winker hatte, dürfte stolz auf sein aktuelles Auto gewesen sein. Heute blinkt es auf ein leichtes Antippen vorne, hinten und seitlich und zeigt anderen Verkehrsteilnehmern an, dass man die Richtung ändern möchte. Heute, mit unseren Elektronik-Autos, wird nicht geblinkt. Viel lieber überrascht man die anderen Verkehrsteilnehmer mit abruptem Richtungswechsel.
Die Autos werden immer schneller. Die Fahrer immer langsamer. Manche finden es herrlich, den Grünton an der Ampel anzuhimmeln. Losfahren? Erst, wenn die Ampel auf Gelb springt. Pech für die lange Schlange hintendran. Da brausen dann drei oder vier bei Rot über die Kreuzung. Noch schöner: Einer jagt mit Schmackes los, tritt dann mit Wucht in die Eisen – und lernt seinen Hintermann näher kennen.
Gleichmäßiges Fahren in der Kolonne bringt am besten voran. Doch „Grüne Welle“ ist selten beschieden. Einmal machen die Zaghaften das Fortkommen zur Qual. Statt derer 50 Km/h zuckeln sie wild gestikulierend mit allenfalls 40 Sachen dahin. Das fordert die Kolonnenspringer heraus. Mit Vollgas und Vollbremsung mischen sie den Verkehr auf. Opfer dieser Kamikazefahrer sind meistens die anderen.
Zum Schulanfang macht die Polizei tolle Aktionen zur Verkehrssicherheit. Wer sich morgens vor eine Schule stellt, erkennt die Lernfähigkeit mancher Autofahrer. Ohne Rücksicht auf andere Kinder wird der eigene Nachwuchs mitten ins Klassenzimmer gefahren. Kommt da noch jemand auf die Idee, dass 100 Meter Laufen den Kindern sogar gut tun könnte? Wäre es für einen Autofahrer, der regelmäßig in den Trubel gerät, nicht ratsam, seinen Fahrweg so zu ändern, dass er mit Fernbleiben einen kleinen Beitrag zur Sicherheit der Kinder leistet?
Höllenfahrer trifft man immer öfter am Alsenweg an. Mit Karacho biegen diese Teufelskerle von der Riedbahnbrücke links ab in das Sträßchen. Wäre da jemand auf der Straße, er könnte nicht mehr ausweichen.
Übertroffen in ihrem Wagemut werden die Autofahrer von manchen Radlern. Die weichen, weil die Radwege so schlecht sind, auf die Straße aus. Natürlich haben nur die wenigsten Radfahrer Blinker. Die meisten aber haben Arme, mit denen sie anzeigen könnten, wohin es geht. „Geht doch diese Idioten nichts an“, denken die, bevor der Krankenwagen kommt.
Wo für Verkehrsteilnehmer bewährte Regeln nicht mehr gelten, dürfen Fußgänger natürlich nicht zurückstehen. Inzwischen gibt es Straßen, die ein Autofahrer eigentlich nur neben seinem Karren herlaufend durchfahren kann, ohne mit hoher Wahrscheinlichkeit mehrere Fußgänger zur Strecke zu bringen. Denn die nehmen Autos schon lange nicht mehr zur Kenntnis. Betrachten die Straße als ihr Eigentum.
Für alle Verkehrsfreunde, die wenig von Verkehrsregeln halten, sie vielleicht nie gelernt haben, ist es eine frohe Botschaft, dass der Polizei so langsam der Sprit ausgeht. Je öfter es knallt und die Polizisten zur Unfallaufnahme ausrücken müssen, desto weniger Sprit haben die im Tank. Es kann richtig lustig werden. Niemand muss mehr nach Italien, um Verkehrschaos zu erleben.
Fast 4000 Menschen wurden trotz Knautschzone, Airbags und modernsten Gurten im letzten Jahr in Deutschland im Straßenverkehr getötet. Fast 400.000 Menschen wurden verletzt.
Fröhliches Vollgas, glückliche Vollbremsung und Hals- und Beinbruch in der Unfallklinik wünscht

Heinz Egermann

Osteoporose

Testen Sie Ihr Risiko

25. - 29. Juni 2012

Knochendichtemessung

Schutzgebühr 15 €

☑ präzise
☑ kostengünstig
☑ schnell
☑ komfortabel
☑ strahlungsfrei

WOTAN APOTHEKE

Freyaplatz 1 • D-68305 Mannheim
Telefon 06 21/75 81 15 • Fax 74 78 96

Vereinbaren Sie jetzt schon Ihren persönlichen Termin!

Mehr Lebensqualität durch Früherkennung: Eine Gesundheitsaktion Ihrer Wotan-Apotheke

Moin liewer Scholli

Wer frissd eigendlisch wen?

Was vaschdeggd sisch hinna demm Schbruch: „Die Große fresse die Klääne?“ Gonz ääh-fach, dess iss die Logig vumm Kabidalismus. Abba ah im Marxismus unn im Libaralismus hodd ma gemäänd, dass die Konzendradsion vumm Kabidaal gud va die Weidaendwigglung soi soll.
In unnsam Schdaddeil iss ah schunn so monscha Klääne vunnemme Große gfresse worre! Drodzdeem glaab isch, dass bei unns in de Gaddeschdadd die Uhre noch äh bissele onnaschda tigge. Mir liebe unnsa klääne Gschefde, kaafe beispielsweis lieba im Faabehaus Bissantz onschdadd im Baumarkt oi, habbe middem Döringer unnsan eigene Begga, uff unsan Wochemaagd om Freybladdz sinn ma Schdolz unn middem Gaddeschdadd-Journal vumm Biergavaoi habbe ma äh eigenie Zeidung.
In de heidische Zeid, wo blos noch vunn Marketing unn sunschdischem Klimmbimbadsch gebabbeld wädd, iss zu „Die Große fresse die Klääne“ noch, „Die Schnelle fresse die Longsome“ unn „Die Wissende fresse die Uwissende“ dezukumme! Was mir selba abba offd vagesse due iss, dass mir Bierga diejenische sinn, die beschdimme due, wer vunn wem gfresse wädd odda was ma lese due.
Uffbasse ihr „fressende Monschda“, dassda frieha odda schbeeda nädd selba gfresse wädd odda eisch on so äähm „Klääne“ nädd vaschlugge dud.

Alla biss donn -
eiern liewe Scholli

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER

Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte

Mannheim **06 21/7 48 23 26**